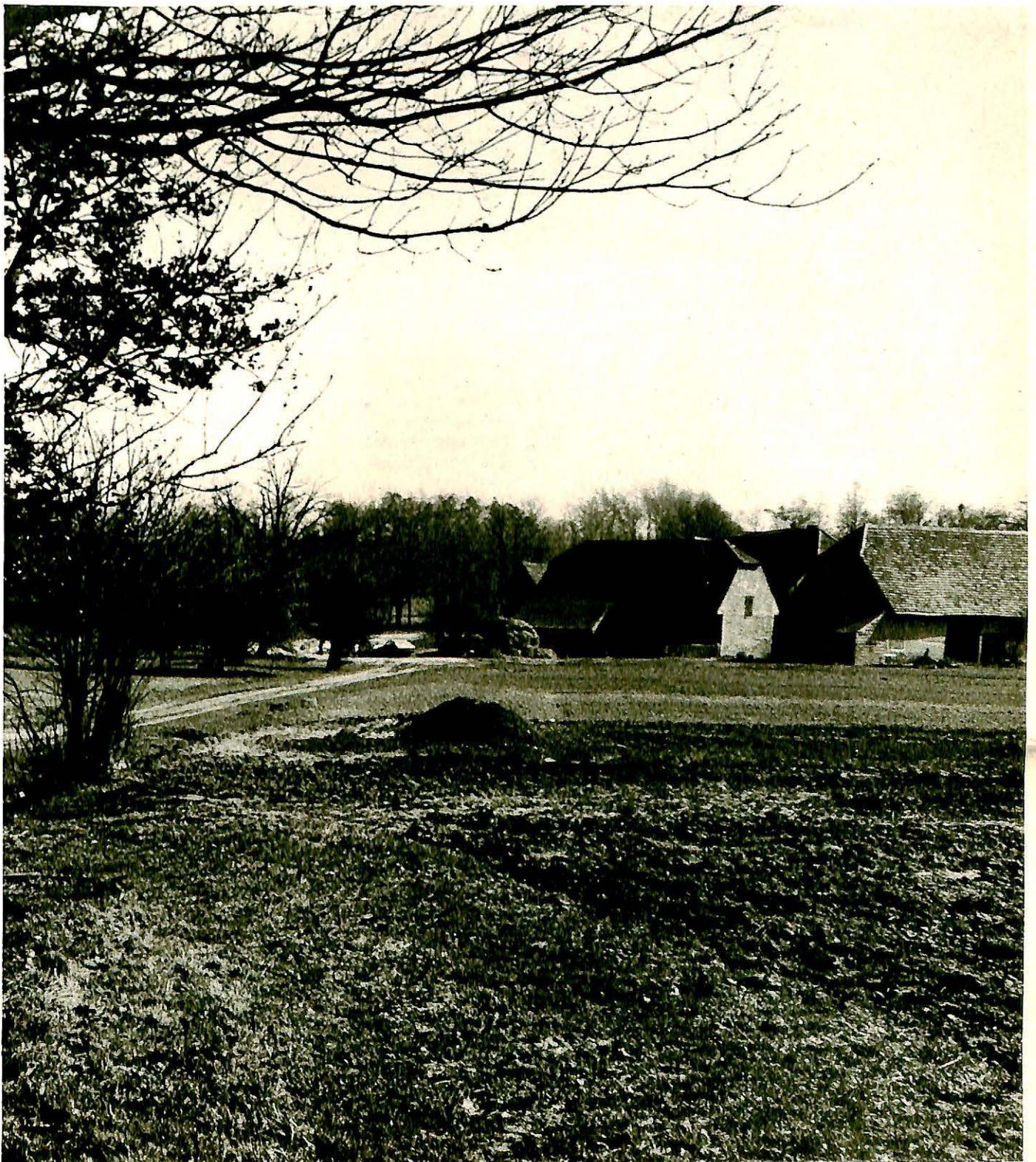


Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Allkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



3

34. Jahrgang
15. März 1983

Mühle von Opolka in Steinsdorf — aufgenommen 1979

Eingesandt von Frau Margarete Feldmann, 6712 Bobenheim-Roxheim, Theodor-Heuss-Straße 80

Eindrücke einer Sommerurlaubsreise in die schlesische Heimat im August 1982

von Ilse Schotte, geb. Hochmuth, aus Sankt Augustin, früher Pilgramsdorf

I.

Viele haben in dieser Zeitung bereits von ihren Reiseerlebnissen in unserer alten, immer noch so geliebten Heimat berichtet. Man hat oftmals den Eindruck, in gewissem Sinne wiederhole sich alles mehr oder weniger. Auch diese Ansicht könnte bei meinen Aufzeichnungen leicht entstehen, welche zu schreiben ich aber dennoch mich entschlossen habe, da unser Besuch der schlesischen Heimat in diesem Jahre unter gänzlich veränderten Umständen stattfindet.

In Polen herrschte Kriegszustand. Von Streiks, Unruhen, mangelhafter Lebensmittelversorgung berichteten tagtäglich die Medien. Eine Hiobsbotschaft jagt die andere. Deshalb fragt man sich, als Ende Mai die Reisebeschränkungen für Touristen aufgehoben wurden, ob eine Reise nach Schlesien unter diesen Bedingungen nicht doch ein zu großes Wagnis bedeute. Aber die Möglichkeit, wieder einmal „nach Hause“ zu fahren überwiegt schließlich alle unsere Bedenken. Und so buchten wir kurzentschlossen eine dreiwöchige Reise mit dem eigenen Pkw nach Krummhübel ins Hotel Skalny, dem wohl günstigsten Ausgangspunkt, um auf kurzem Wege sowohl in Rübezahls Bergwelt als auch in die heimatlichen Gefilde zu gelangen. Die für solch einen Urlaub ganz besonders umfangreichen Vorbereitungen werden in Angriff genommen. Es muß an alles gedacht werden, da in einem Lande, wo großer Mangel an allem herrscht, käuflich nichts zu erwerben ist, von Autoersatzteilen über Lebensmittel und Medikamente hin bis zu den von den polnischen Kindern so heiß begehrten Süßigkeiten.

Für die Reise wohl ausgerüstet starteten wir im Morgengrauen eines Augusttages zur Fahrt in die schlesische Heimat. Von Bonn aus fuhren wir über Limburg, Gießen und Bad Hersfeld zum Kontrollpunkt Herleshausen-Wartha, wo sich bereits eine lange Autoschlange gebildet hat. Die Sonne steht inzwischen hoch am Himmel, brennt unbarmherzig auf unseren Wagen und läßt das Thermometer auf über vierzig Grad ansteigen. Die Schweißtropfen rinnen unaufhaltsam und unsere Stoßseuffer mehren sich. Nach zwei Stunden ist alles überstanden und wir rollen durchs schöne Thüringer Land. Entlang der Ausläufer des Erzgebirges, vorbei an Karl-Marx-Stadt und Dresden, geht es unaufhaltsam weiter. Immer häufiger fällt der Blick auf den Kilometerzähler, denn bis Krummhübel — so haben wir errechnet — sind es von Bonn aus kaum 800 Kilometer. Doch die vorgeschriebene Geschwindigkeit fordert mehr Zeit als vorgesehen, so daß wir erst gegen 17 Uhr endlich den Grenzübergang Görlitz erreichen. Obwohl hier nur wenig Betrieb herrscht erfüllt sich unsere Hoffnung auf eine schnelle Abfertigung nicht. Eine gute Stunde Wartezeit müssen wir auch hier in Kauf nehmen. Doch es ist ja die letzte Schranke, die uns von unserem Reiseziel trennt. Die Vor-



Der Probsthainer Spitzberg — August 1982

freude auf schöne Urlaubstage erleichtert uns das Warten.

Endlich hebt sich auch für uns der Schlagbaum und langsam dahinfahrend genießen wir die letzten hundert Kilometer auf gut ausgebauten Straßen durch die schöne schlesische Landschaft, am Queis entlang Richtung Isergebirge. Immer wieder winken uns polnische Menschen zu. Man sieht es ihren Gesichtern an: sie freuen sich, daß die ersten Touristen wiederkommen. Die bewaldeten Hänge des Isergebirges rücken schnell näher. Bad Flinsberg taucht auf. Im Scheine der untergehenden Abendsonne durchfahren wir entlang der Sudetenstraße die herrlichen Fichtenwälder. Vor Schreiberhau machen wir ein letztes Mal halt um von der „Todeskurve“ aus einen ersten Blick auf das sich von hier aus darbietende herrliche Panorama des westlichen Riesengebirges zu werfen. Da liegen sie vor uns, die so geliebten Berge, die mein Mann und ich in den vergangenen Jahren so oft erwandert haben. Bei ihrem Anblick kommt in mir das beglückende Gefühl auf, daheim zu sein. Die hereinbrechende Dämmerung mahnt uns zur Weiterfahrt. Über Schreiberhau, auf dessen Straße noch reges Leben herrscht, geht es entlang des Zacken und der Kochel über Petersdorf vorbei an den Giersdorfer Teichen, wo auf einem kahlen Baum bereits eine Storchenfamilie ihr Nachtquartier bezogen hat, unserem Ziel entgegen. Kurz vor Krummhübel begrüßt uns sogar noch die alte Schneekoppe, ehe sie im Dunkel der Nacht versinkt. Unser Urlaubsquartier, das Hotel Skalny, im idyllischen Melzergrund gelegen, ist erreicht. Nach Erledigung aller Formalitäten begeben wir uns zur wohlverdienten Ruhe in das uns zugewiesene Zimmer. Durch die weit geöffnete Balkontür dringt das Rauschen des Hochwaldes. Glückselig und zufrieden, auf schöne Urlaubswochen daheim hoffend, versinken wir in tiefen Schlaf.

Von freudigen Erwartungen bewegt erwachen wir am nächsten Morgen bei strah-

lendem Sonnenschein. Im Speisesaal erwartet uns gähnende Leere. So macht es keine Mühe einen der begehrten Frühstückstische mit dem Blick zur Koppe hin zu besetzen. Nach und nach finden sich noch einige wenige Westdeutsche ein, unter denen wir einige alte Bekannte entdecken. Nur an den Wochenenden herrscht durch polnische Gäste regerer Betrieb. Die Mahlzeiten sind ausreichend. Unsere vorsorglich mitgebrachte „eiserne Ration“ erweist sich als überflüssig. Wir verschenken sie nach und nach an polnische Menschen, die sie dankbar entgegennehmen. Obwohl sich die Ernährungslage kaum gebessert hat, bilden sich vor den Geschäften nicht mehr so lange Schlangen wie im Vorjahr. Die stark angestiegenen Preise zwingen zum Maßhalten. Nur in den Souvenirläden und vor den Eisständen herrscht reger Betrieb. Keine Probleme gibt es beim Tanken, was uns beruhigt. So können wir ohne Schwierigkeiten alle geplanten Reiseziele mit dem Wagen erreichen.

Unser Tatendrang beschränkt sich am ersten Urlaubstag auf einen Gang durch Krummhübel und Brückenberg. Es überrascht angenehm, daß alles viel gepflegter als früher (also vor einigen Jahren) ausschaut. Manche neue Pension ist seit dem letzten Jahre entstanden, mehr oder weniger geschmackvoll der sie umgebenden Landschaft angepaßt. Hier fehlt es nicht an polnischen Touristen. Den Gästen aus der Bundesrepublik begegnet man freundlich und zuvorkommend. Unter schattigen Bäumen finden wir an der idyllisch gelegenen Lomnitztalesperre mit ihren silbrig glänzenden Wasserfällen noch einige erholsame Stunden.

Am nächsten Morgen starten wir in aller Frühe. Unser Reiseziel ist der Heimatkreis Goldberg. Über Hirschberg geht es die kurvenreiche und steile Straße zur Kapelle hinauf, wo erst einmal die schöne Aussicht betrachtet wird. Bäume und Buschwerk sind inzwischen so hoch geworden, daß man

Der weitere Ausbau des Hauses Schlesien hat begonnen!



Wer Schlesien im Herzen trägt, der hilft auch weiterhin, damit Haus Schlesien recht bald fertig wird!

Täglich erreichen uns Briefe, die zeigen, wie sehr den Freunden Schlesiens das Haus Schlesien am Herzen liegt.

„In Haus Schlesien fühlt man sich gleich zu Hause! Wir müssen alle helfen, Haus Schlesien fertigzustellen!

Heinz D.

Für unsere Jugend muß ein Stück Heimat erhalten werden. Deshalb spende ich immer wieder gern!

Hilde K.

Bis alles fertig ist, fließt noch viel Wasser die Oder herunter. Darum höre ich nicht auf, weiter mit Spenden zu helfen!

Wilhelm K.

Aus dem Gästebuch des Hauses Schlesien

Wir sind wiedergekommen und haben den Fortschritt im Aufbau ‚unseres Hauses Schlesien‘ bewundert. Weiterhin Erfolg für die nächsten Bauabschnitte.

Karl S.

Wir haben hier im Haus Schlesien im Rahmen eines Rhetorik-Seminars nette und lehrreiche Tage verlebt. Dem Haus Schlesien wünschen wir, noch vielen Menschen Gelegenheit zu erfolgreichen Zusammenkünften geben zu können.

Georg F.

Anläßlich eines Seminars für angehende Personalräte aus Bundes- und Länderbehörden konnten wir einiges von den Problemen der Heimatvertriebenen erfahren, die sich mit viel Eigeninitiative und Mühe eine Stätte der Begegnung und Erinnerung geschaffen haben.

Albert W.

Mit frohen Erwartungen und berechtigtem Interesse haben wir Schlesier die Fahrt zu unserem Haus Schlesien angetreten. Wir sind alle überrascht, daß in einer relativ kurzen Zeit schon so viel und Schönes geschaffen wurde, auch wenn noch genug zu tun übrig bleibt. Unser Besuch soll für uns ein Anspruch sein, weiterzuhelfen, damit alle noch zu bewältigenden Arbeiten ihren Fortgang finden können.

Richard Sch.

Es gibt noch vieles hier zu tun und darum dürfen wir nicht ruhn, für unsere Heimstatt fleißig werben, bei Freund und allen späteren Erben.

Heinz T.

Hinter sieben Bergen versteckt in einem schönen Tal, fanden wir unsere Herberge, sie gehört dem Rübezahl. Es ist Haus Schlesien, von dem wir alle längst geträumt, heute sah'n wir's. Man hat nicht gesäumt, dies Haus nach bestem Vermögen auszubauen. Alles ist gut gelungen, wir können darauf vertrauen, daß eines Tages dies Haus man wird vollenden, dafür wollen wir gerne auch weiter spenden.

Erika M.

Wir suchten ein Fleckchen um glücklich zu sein und kehrten hier ins Haus Schlesien ein, für dieses Stück Heimat, wir fanden es hier, Haus Schlesien von Herzen wir danken Dir.

Anna K.

Vertrieben aus dem schönen Schlesierland unser Weg im Harz ein Ende fand. Nun von dort zum Rheinesstrand, das Haus Schlesien zu entdecken, Heimatkundliches zu wecken und zum Werke Glück zu sagen, jetzt und in den künftigen Tagen. Hier fanden wir Ruhe und Glück, Gott führe uns wieder in dieses Haus zurück.“

Werner W.

Spendenkonten:

Raiffeisenbank Königswinter 21,
(BLZ 370 695 74), Konto-Nr. 61 119

Kreissparkasse Siegburg,
(BLZ 386 500 00), Konto-Nr. 00 800 6488

Deutsche Bank Bonn,
(BLZ 380 700 59), Konto-Nr. 055 8965

Postscheckamt Köln,
(BLZ 370 100 50), Konto-Nr. 227 194-504

Auf Wunsch können Sie eine Spendenbescheinigung erhalten.

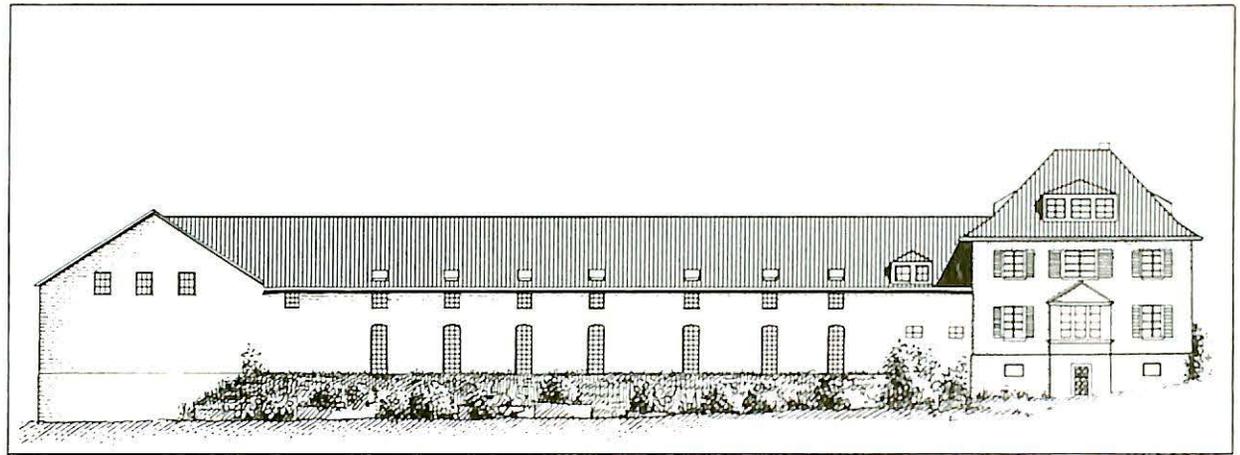


Niedersachsen ist stolz darauf, die Patenschaft für Schlesien und die Schlesier übernommen zu haben. Wir sind miteinander verbunden in der Liebe zur Heimat, in der Liebe zu unserem Vaterland, das Deutschland heißt. Wir sind aber auch in dem Willen miteinander verbunden, ein freies und einiges Europa zu schaffen, und zwar als ein freiheitliches Modell einer Friedensordnung, in der ganz verschiedene Völker miteinander leben, ohne Haß, ohne Grenzen, ohne Unmenschlichkeit. Und wir sind uns gemeinsam bewußt, daß das Schicksal Gesamtdeutschlands bestimmt sein wird von dem Schicksal der Freiheit. Ich freue mich, daß die Erinnerung an die Heimat im „Haus Schlesien“, zu dem das Land Niedersachsen einen Baustein beigetragen hat, in sinnvoller Weise wachgehalten wird.

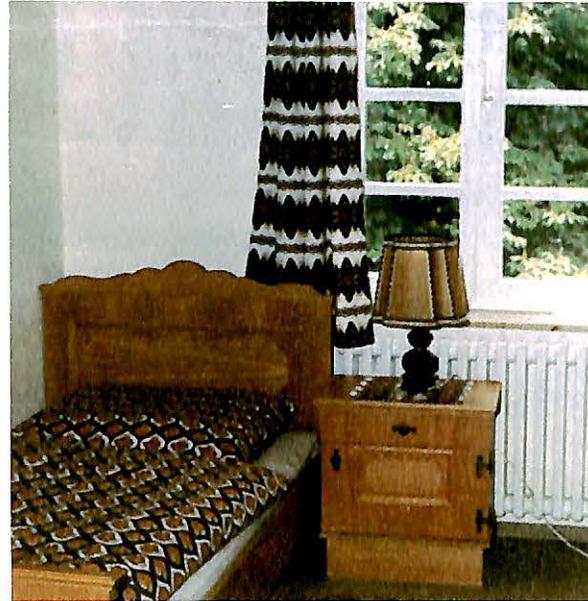
Schlesien Glückauf!

Ernst Albrecht

Dr. Ernst Albrecht
Ministerpräsident
des Landes Niedersachsen



So wird der 2. Bauabschnitt nach der Fertigstellung aussehen. Die bisherige Kapazität reicht nicht aus. Drei Tagungsräume und Zimmer mit 25 Betten wird er enthalten. Wir benötigen also noch viele Spenden, damit der 2. Bauabschnitt so bald als möglich fertiggestellt werden kann.



Das Innere eines Zimmers



Luftbildaufnahme, Freig. Reg. Präs. Münster Nr. M 4211

Unterstützen Sie unsere vielfältigen Bemühungen um eine sinnvolle Gestaltung von „Haus Schlesien“!

Der ‚Verein Haus Schlesien e.V.‘ ist als gemeinnützig anerkannt. Ihre Zuwendungen an uns sind zum Steuerabzug berechtigt.

Treten Sie dem Verein ‚Haus Schlesien e.V.‘ bei! Sie helfen mit, daß Haus Schlesien für alle Schlesier ein Stück Heimat wird!

Der Mindestjahresbeitrag beträgt DM 50,—, für Gruppen ist er auf DM 100,— festgesetzt.

Der Vorstand

Dr. Wolfgang Schneider; Dr. Herbert Hupka MdB; Ursula Bartsch; Sieghard Prinz von Schoen-aich-Carolath; Dr. Rudolf Habelt; Hartmut Koschyk; Franz Kurzdin; Robert Müller-Cox; Dr. Klaus Ullmann

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum ‚Verein Haus Schlesien e.V.‘ und verpflichte mich, einen Jahres-Mitgliedsbeitrag in Höhe von DM _____ zu leisten.

Der Mindestjahresbeitrag beträgt z. Z. DM 50,—, (für Gruppen DM 100,—).

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

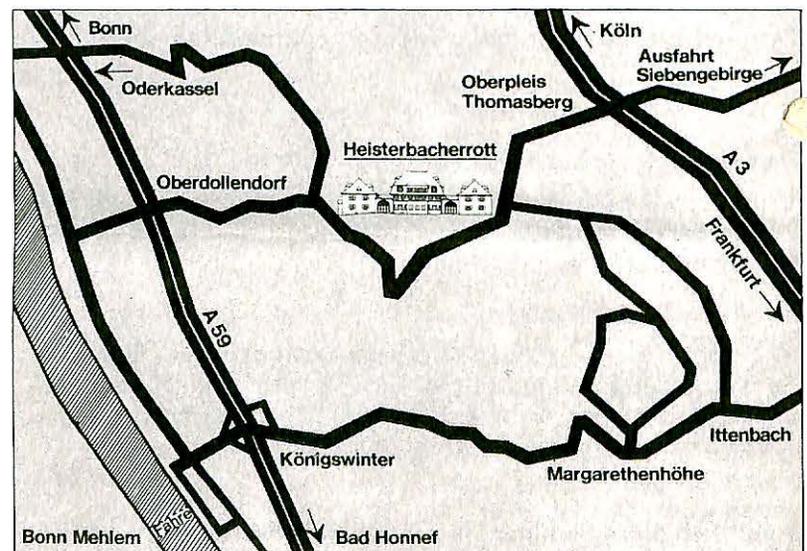
Anschrift:

(Vor- und Zuname)

(Straße und Hausnummer)

(PLZ/Wohnort)

Geworben durch:



Haus Schlesien liegt am Nordrand des Siebengebirges in Heisterbacherrott, 8 km von der Konrad-Adenauer-Brücke (über Oberkassel-Oberdollendorf) und 6 km von der Autobahn Siebengebirge (über Ittenbach-Thomasberg) entfernt. Von Bonn Hauptbahnhof erreichen Sie das Haus Schlesien mit der Omnibuslinie 37 bis Heisterbacherrott oder mit der Linie H bis Königswinter, Düsseldorfer Hof, von dort umsteigen in die Buslinie 21, vom Bahnhof Königswinter ebenfalls Einsteigen in die Buslinie 21.

Postanschrift:

Haus Schlesien, Heisterbacherrott, 5330 Königswinter 41, Telefon (0 22 23) 34 40

Überweisungsauftrag / Zahlschein-Kassenbeleg

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts (Bankleitzahl)

Empfänger: **Verein Haus Schlesien e.V., 5330 Königswinter 41** Bankleitzahl: **370 695 74**

Konto-Nr. des Empfängers: **61 119** Raiffeisenbank Königswinter 21

Verwendungszweck (nur für Empfänger): **Spende Haus Schlesien**

Konto-Nr. des Auftraggebers: _____ Auftraggeber/Einzahler: _____

Mehrzweckfeld x Konto-Nr. x Betrag x Bankleitzahl x Text

*) Soll die Überweisung auf ein anderes Konto ausgeschlossen sein, so sind die Worte »oder ein anderes Konto des Empfängers« zu streichen.

Bitte dieses Feld nicht beschreiben und nicht bestempeln

DM Pf für Postscheckkonto Nr. **2271 94-504**

Absender der Zahlkarte _____

Empfängerabschnitt: DM Pf

Zahlkarte / Postüberweisung: DM Pf (DM-Betrag in Buchstaben wiederholen)

Ausstellungsdatum _____ Unterschrift _____

Verwendungszweck: **Spende Haus Schlesien**

GUTSCHRIFT (Zahlschein-) Überweisung durch

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts (Bankleitzahl)

Empfänger: **Verein Haus Schlesien e.V., 5330 Königswinter 41** Bankleitzahl: **370 695 74**

Konto-Nr. des Empfängers: **61 119** Raiffeisenbank Königswinter 21

Verwendungszweck (nur für Empfänger): **Spende Haus Schlesien**

Spendenbescheinigung erbeten ja nein

Konto-Nr. des Auftraggebers: _____ Auftraggeber/Einzahler: _____

Name _____ Straße _____ Plz. _____ Wohnort _____

Mehrzweckfeld x Konto-Nr. x Betrag x Bankleitzahl x Text

Bitte dieses Feld nicht beschreiben und nicht bestempeln

Für Vermerke des Absenders

Spendenbestätigung für Ihr Finanzamt auf der Rückseite!

Einlieferungsschein / Lastschriftzettel

DM Pf

für Postscheckkonto Nr. **2271 94-504** Postscheckamt **Köln**

Verein Haus Schlesien e.V. in **5330 Königswinter 41**

Postvermerk

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers _____

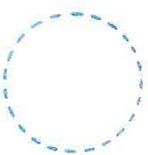
Empfänger: **Verein Haus Schlesien e. V.**

Konto-Nr. **61 119** Raiffeisenbank Königswinter 21

Verwendungszweck: **Spende Haus Schlesien**

Datum _____ Name _____ Straße _____ Plz. _____ Wohnort _____

Spendenquittung siehe Rückseite



Gebühr für die Zankarte
(wird bei der Einlieferung bar erhoben)
bis 10 DM 70 Pf
über 10 DM (unbeschränkt) 1,20 DM

Bei Verwendung als Postüberweisung
gebührenfrei

Hinweis für Postscheckkontoinhaber:

Dieses Formblatt können Sie auch als Postüberweisung benutzen, wenn Sie die stark umrandeten Felder zusätzlich ausfüllen. Die Wiederholung des Betrages in Buchstaben ist dann nicht erforderlich. Ihren Absender (mit Postleitzahl) brauchen Sie nur auf dem linken Abschnitt anzugeben.

1. Abkürzungen für den Namen Ihres Postscheckamts (PSchA) s. unten.
2. Im Feld „Postscheckteilnehmer“ genügt Ihre Namensangabe.
3. Die Unterschrift muß mit der beim Postscheckamt hinterlegten Unterschriftsprobe übereinstimmen.
4. Bei Einsendung an das Postscheckamt bitte den Lastschriftzettel nach hinten umschlagen.

Für Mitteilungen an den Empfänger

Abkürzungen für die Ortsnamen der PSchÄ:

BinW = Berlin West	Kln = Köln
Dtmd = Dortmund	Lshfn = Ludwigshafen am Rhein
Esn = Essen	Mchn = München
Efm = Frankfurt am Main	Nbg = Nürnberg
Hmb = Hamburg	Sbr = Saarbrücken
Han = Hannover	Stgt = Stuttgart
Kirh = Karlsruhe	

**Bedienen Sie sich
der Vorteile eines
eigenen Postscheckkontos**

Auskunft hierüber erteilt jedes Postamt

**Feld
für
postdienliche
Zwecke**

Einlieferungsschein/Lastenschriftzettel
(nicht zu Mitteilungen an den Empfänger benutzen)

Beleg für das Finanzamt

Wir sind durch die Bescheinigung des Finanzamtes Bonn-Innenstadt vom 11. Nov. 1981, St.Nr. 205/026/V/135 wegen Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde als gemeinnützigen Zwecken dienend nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen gehörig anerkannt worden.

Wir bestätigen, daß wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden, daß die bezeichneten Zwecke unter die Zwecke fallen, die nach Ziffer 7 der Liste in der Anlage 7 zu den Einkommensteuer-Richtlinien allgemein als besonders förderungswürdig anerkannt werden.

Verein Haus Schlesien e.V.
Der Vorstand

Einlieferungsschein/Lastenschriftzettel
 nicht zu Mitteilungen an den Empfänger benutzen
Beleg für das Finanzamt
 Finanzamt Bonn-Innenstadt vom
 11. Nov. 1981, St.Nr. 205/026/V/135
 wegen Förderung der Heimatpflege und
 Heimatkunde als gemeinnützigen
 Zwecken dienend nach § 5 Abs. 1 Nr. 9
 KStG bezeichneten Körperschaften,
 Personenvereinigungen oder
 Vermögensmassen gehörig anerkannt
 worden.
 Wir bestätigen, daß wir den uns
 zugewendeten Betrag nur zu
 satzungsgemäßen Zwecken verwenden
 werden, daß die bezeichneten Zwecke
 unter die Zwecke fallen, die nach Ziffer 7
 der Liste in der Anlage 7 zu den
 Einkommensteuer-Richtlinien allgemein
 als besonders förderungswürdig
 anerkannt werden.
 Verein Haus Schlesien e.V.
 Der Vorstand



Frau Ilse Schlotte, geb. Hochmuth, auf dem Probsthainer Spitzberg — August 1982

sich einen Weg bahnen muß um das Panorama des Hirschberger Talkessels und des Riesengebirgskammes genießen zu können. Unsere bewundernden Blicke gelten immer wieder den hier so zahlreich wachsenden Akazienbäumen, deren gefiederte, zarte Blättchen sich verspielt im leichten Windhauch bewegen. Da uns auch heute die Sonne treu geblieben ist und mit ihren Strahlen alles noch verschönt, können wir uns nur schwer von diesem herrlichen Fleckchen Erde trennen, aber wir wollen ja weiter.

Auf gut ausgebauten Straßen nähern wir uns, über Schönau und Falkenhain fahrend, Probsthain. Mit seiner markanten Form grüßt der Spitzberg schon von weitem zu uns herüber. Seinen Gipfel möchten wir ersteigen, denn auf ihm haben wir uns vor nunmehr vierzig Jahren verlobt. Die alte, herrliche Lindenallee, deren Bäume zuweilen schon bizarre Formen angenommen haben, durchfahren wir andächtig. Am Fuße des Berges befindet sich jetzt ein schöner Campingplatz mit einer Schutzhütte. Hier stellen wir den Wagen ab. In Begleitung einiger Kinder, die neugierig unseren Spuren gefolgt sind, beginnen wir den Aufstieg. Auf halber Wegstrecke, nahe der Trümmer der ehemaligen Spitzbergbaude legen wir eine kurze Rast ein. Dann folgt der weitaus beschwerlichere Aufstieg über die fast fünfhundert vermoosten, glitschigen und zum Teil zusammengefallenen Stufen zum Gipfel empor.

Das früher beim Besteigen des Berges so hilfreiche Gelände ist nicht mehr vorhanden. Ab und zu unterbricht Vogelgezwitscher die uns umgebende Stille. Nur selten noch wird wohl heute ein Wanderer über das Steingeröll den Weg nach oben suchen. Endlich haben wir den Basaltkegel erklommen. Die herrliche Aussicht auf das Boberkatzbach- und Riesengebirge läßt uns die überstandenen Strapazen schnell vergessen. Zu unseren Füßen, eingebettet zwischen wogenden Getreidefeldern, dem Grün der Wiesen und Wälder, liegen die altbekannten Dörfer der näheren Heimat. Die Gröditzburg grüßt zu uns herüber. Der Wolfsberg bei Goldberg, durch den Basaltabbau stark geschrumpft, gleicht einem zum Himmel emporragenden hohlen Zahn. Dem Steinberg ist es nicht besser ergangen, auch von ihm zeugen nur noch kümmerliche Re-

ste. Der umherschweifende Blick kann sich lange nicht von der Schönheit der lieben Heimat losreißen. Ob wir wohl jemals wieder hierher zurückkehren werden? Noch einmal die steile Bergkuppe zu erklimmen vermögen? Ein Basaltbrocken als Erinnerung wird noch schnell im Rucksack verpackt, ehe wir auf halbrecherischen Pfaden ins Tal hinabsteigen.

Ein kurzer Spaziergang durch Probsthain läßt uns erkennen, daß der Krieg hier nicht so schreckliche Spuren wie anderswo hinterlassen hat. Die teilweise recht unansehnlichen Fassaden der Häuser verstecken sich zumeist hinter den mächtigen Kronen der Straßenbäume. Die Natur hat so über vieles, was da grau in grau scheint, in verschwenderischer Fülle ihr Grün ausgebreitet und manche Lücke geschlossen. Die Dorfkirche ist von einem Gerüst umgeben.

Fleißige Hände regen sich, um zumindest ihr Äußeres wieder instand zu setzen. Trotz des herrschenden Mangels an Baumaterial wird für die Erhaltung der Gotteshäuser viel getan.

Nur Harpersdorf scheint da eine Ausnahme zu machen, stellen wir bei der Weiterfahrt nach dort fest. Das einstmals so prachtvolle Gebäude ist wohl dem Verfall preisgegeben. Die Bauernhöfe entlang der Straße bieten einen besseren Anblick dar. Auf den angrenzenden Wiesen weiden friedlich große Vieherden. Das Denkmal der Schwenckfelder, dem unser besonderes Interesse gilt, finden wir nicht.

Der Blick auf die Uhr mahnt zur Weiterfahrt; das eigentliche Ziel des Tages, unser Heimatort Pilgramsdorf, ist noch nicht erreicht. Er ist trotzdem nicht zu kurz gekommen. Ihm gilt unser Besuch in diesem Urlaub noch oftmals. **(Fortsetzung folgt)**

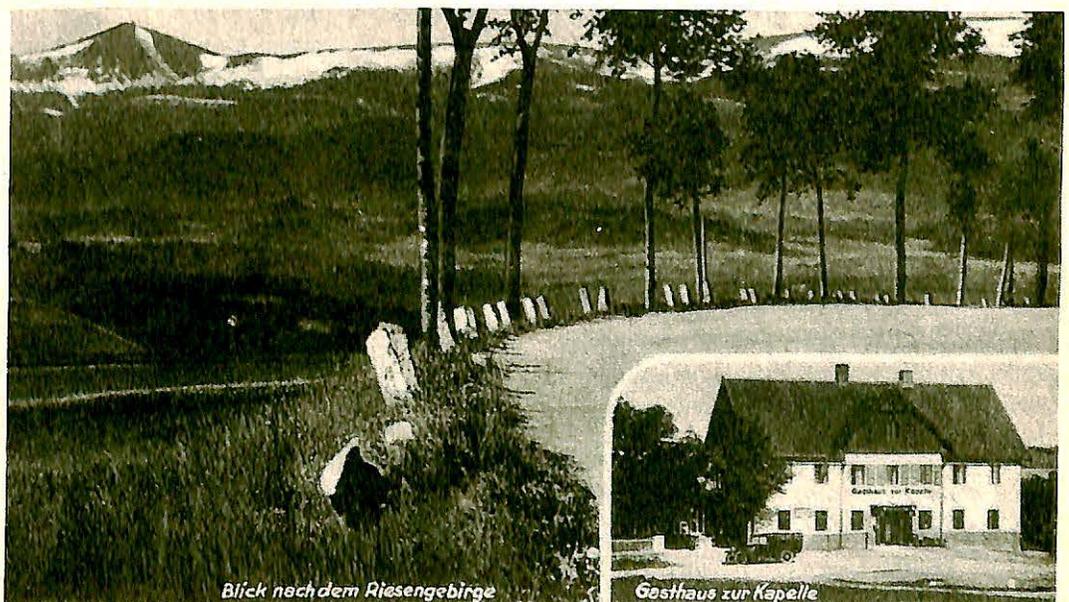
*Man soll die menschlichen Pläne
und Unternehmungen nie nach ihrem
Ausgang beurteilen.*

Friedrich der Große

Schon jetzt vormerken:

**Deutschlandtreffen
der Schlesier 1983**

**vom 17. bis 19. Juni
auf dem Messegeände
Hannover**



Blick nach dem Riesengebirge

Gasthaus zur Kapelle

Blick zum Riesengebirge

Ein frohes Osterfest

wünschen allen unseren Heimatfreunden

der Herausgeber und alle Mitarbeiter der

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Sie haben das Recht, Ihren Rentenbescheid überprüfen zu lassen!

Ist Ihr Rentenbescheid tatsächlich in Ordnung?

Auch heutzutage soll noch jeder dritte bis fünfte Rentenbescheid mangelhaft sein. Fehlerhafte Sachbearbeitung, aber wohl auch unvollständige Angabe der nötigen Fakten, die der Versicherungsträger zur Rentenberechnung braucht, sind die häufigsten Ursachen hierfür.

Sehr oft wir die Meinung vertreten, an einem rechtswirksamen Rentenbescheid kann nicht mehr gerüttelt werden.

Das ist falsch!

Das Sozialgesetzbuch regelt auch die Verpflichtung der Versicherungsträger, Rentenbescheide zu überprüfen. Wenn z. B. fehlende Versicherungsunterlagen doch noch beigebracht werden können oder sich rechtliche Verhältnisse geändert haben, ist eine Überprüfung und Neufeststellung der Rente möglich.

Die häufigsten Ursachen falscher Rentenbescheide sind insbesondere:

1. Zeiträume, die rentenrelevant sind, aber im Bescheid fehlen oder nicht umfassend berücksichtigt wurden.

Neu aufgefundene Belege oder Zeugen, die beweiskräftige Aussagen machen können, verpflichten die Landesversicherungsanstalten bzw. die Bundesversicherungsanstalt zur Überprüfung des alten Rentenbescheides.

2. Unkenntnis über bestehende Ansprüche:

2a) Kinderzuschüsse:

Ein Rentenbezieher hat nicht nur für seine ehelichen Kinder einen Anspruch auf Zahlung von Kinderzuschuß neben seiner Rente. Als weitere anspruchsberechtigte Personen gelten die in den Haushalt des Rentners aufgenommene Stiefkinder, die für ehelich erklärten Kinder, die an Kindesstatt angenommenen Kinder, die nichtehelichen Kinder eines männlichen Versicherten, wenn seine Vaterschaft bzw. Unterhaltspflicht festgestellt ist, und die nichtehelichen Kinder einer Versicherten.

2b) Beitragszuschuß zur Krankenversicherung:

Oftmals ist es hauptsächlich selbständigen Personen nicht bekannt, daß Sie neben Ihrer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung auch einen Beitragszuschuß zu ihrer privaten Krankenversicherung beziehen können. Da in jüngster Zeit vereinfachte Voraussetzungen hierfür eingetreten sind, sollte jeder privat krankenversicherte Rentner diese Angelegenheit nochmals überprüfen.

2c) Altersruhegelder:

Altersrenten werden in der Regel nicht automatisch gezahlt. Es ist ein entsprechender Antrag erforderlich. Es wird aber auch in Einzelfällen durch den Versicherungsträger vergessen, z. B. Berufsunfähigkeitsrenten in Altersrenten von Amts wegen umzuwandeln. Besonders sogenannte Altrentenbezieher (das sind Renten, die vor dem 1. 1. 1957 festgesetzt worden sind) müssen sich vergewissern, daß Sie nunmehr tatsächlich eine Altersrente erhalten.

2d) Waisenrenten:

Nicht nur Witwen haben einen Anspruch auf Hinterbliebenenrente. Auch die zurückgebliebenen Kinder, und auch hier nicht nur die ehelichen Kinder, haben einen Waisenrentenanspruch. Hierunter fallen Pflegekinder im Sinne des Bundeskindergeldgesetzes sowie die Enkel und Geschwister des verstorbenen Versicherten, die dieser in seinem Haushalt aufgenommen oder vorwiegend unterhalten hatte.

2e) Geschiedenenwitwenrenten:

Ehefrauen, deren Ehe geschieden wurde, haben unter gewissen Voraussetzungen Anspruch auf Witwenrente aus der Versicherung ihres geschiedenen Ehemannes. Auch die Frauen, deren Rentenanspruch vor Jahren bereits abgelehnt wurde, können durchaus einen Überprüfungsantrag stellen, da sich die gesetzlichen Vorschriften bis zum heutigen Tage oft geändert haben und somit eventuell berechnete Aussichten bestehen, heutzutage den Rentenanspruch durchzusetzen.

2f) Erziehungsrenten:

Neben den bekannten Hinterbliebenenrentenarten gibt es eine heute noch recht unbekannt Möglichkeit, die der Erziehungsrente. Ein unverheirateter früherer Ehegatte erhält dann eine Rente aus eigener Versicherung, wenn die Ehe nach dem 30. Juni 1977 aufgelöst wurde und er mindestens ein waisenberechtigtes Kind erzieht. Der oder die Rentenberechtigte muß vor dem Tod des früheren Ehegatten eine Versicherungszeit von 60 Kalendermonaten zurückgelegt haben und keine Beschäftigung oder Erwerbstätigkeit gegen ein Entgelt oder Arbeitseinkommen ausüben, das eine Mindestgrenze überschreitet. Eine solche Beschäftigung oder Erwerbstätigkeit darf auch wegen der Kindeserziehung nicht erwartet werden.

2g) Beitragserrstattungen:

Wenn mit der Erreichung des 65. Lebensjahres eine Wartezeit von 60 Kalendermonaten nicht erfüllt werden kann, so sind die bisher einmal entrichteten Rentenbeiträge nicht in aller Regel wertlos geworden. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dann eine Beitragserrstattung herbeizuführen. Dies gilt auch für Personen, die erwerbsunfähig geworden sind, aber die erforderliche Wartezeit zum Bezug eines Altersruhegeldes vom 65. Lebensjahr nicht mehr erfüllen können. Ebenfalls das Recht zur Beitragserrstattung haben Witwen bzw. Witwer, wenn der Anspruch auf Hinterbliebenenrente wegen nicht erfüllter Wartezeit nicht gegeben ist. Beiträge werden nur erstattet für den Zeitraum nach dem 20. Juni 1948.

Was soll ein Betroffener tun?

Eine sofortige Antragstellung auf Neufestsetzung der Rente ist wichtig. Hiervon hängt u. U. die Höhe der zu erwartenden Nachzahlungssumme ab.

Handeln Sie sofort, wenn die Aussicht besteht, fehlende Belege oder neue Zeugen-erklärungen beschaffen zu können.

Lassen Sie sich von Zeit zu Zeit über die Änderungen der Sozialgesetzgebung beraten. Öffentliche Beratungsstellen oder pri-

vate Rentenspezialisten stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Es können alle Rentenarten überprüft werden. Keine ist von einer eventuellen Neufeststellung ausgenommen. Auch das Alter des Rentenbeziehers spielt in diesem Falle keine Rolle.

Lassen Sie sich nicht ins Bockshorn jagen, auch wenn ein erneuter negativer Rentenbescheid erteilt wird. Es besteht für Sie die Möglichkeit, den Rechtsweg zu beschreiten. Widerspruch und Klage können ein für Sie im Endeffekt doch noch positives Ergebnis erbringen.

Das Bundesversicherungsamt stellt fest, daß trotz guter Beratung der Sozialversicherer durch die Versicherungsträger der gesetzlichen Rentenversicherung Fehler bei der Bearbeitung der einzelnen Fälle nicht ausgeschlossen werden können. In der Rentenversicherung einschließlich der internationalen Sozialversicherung liegt die Erfolgsquote bei einer Beschwerde oder Petition bei über 41 %.

U. H. Schmidt, Rechtsbeistand
Uhlandstr. 25, 4000 Düsseldorf

Sie können sich auch an jeden anderen Rechtsbeistand in der Bundesrepublik wenden.

Singende Heimat Schlesien

Zu dem bisherigen Liederbuch wird nunmehr ein „Anhang“ geliefert, in dem Lieder und Gedichte stehen, die oftmals in dem Liederbuch vermißt werden, so auch unser Heimatlied „Blaue Berge, grüne Täler“.

Neuer Preis für Liederbuch und Anhang:
DM 5,—



Dieser Rübezahl

kann auch Ihr Fenster schmücken. Das Glasbild zeigt Rübezahl auf einem Felssockel stehend, hinter ihm eine knorrige Fichte. Es ist in den Farbtönen beige-braun-grün gehalten. Preis DM 130,—, zu beziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER
HEIMATNACHRICHTEN

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 95. Geb. am 7. 3. 83 nachträglich Frau Maria FRANZ, Westpromenade 11, in 3508 Melsungen, Pfieffrain 24, bei Tochter Hildegard Wuttke. Sie feierte diesen Tag im Kreise ihrer Familie bei ihrer Tochter Charlotte Möller in Fulda-Bromzell.

Zum 88. Geb. am 27. 3. 83 Herrn Curt NIEKUSCH, Töpferberg 1, in DDR-5000 Erfurt, Dalbergsweg 29

Zum 88. Geb. am 6. 4. 83 Frau Helene PEISKER, Untere Radestr. 5, in 8831 Markt Berolzheimer, Am Graben 19

Zum 82. Geb. am 7. 4. 83 Herrn Lothar DRASS, Obertor 16 d, in 7100 Heilbronn-Böckingen, Klingenberg Str. 42

Zum 80. Geb. am 13. 4. 83 unserem verehrten Landsmann Heinz SEIDELMANN, 8500 Nürnberg, Schoppershof-Str. 67.

Die Nürnberger Landsleute und die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten wünschen dem beliebten Heimatfreund Seidelmann, der wohl allen Goldbergern bekannt sein dürfte, noch viele gesunde Jahre im Bund mit seiner lieben Frau Grete, geb. Lienig. Zum 79. Geb. am 2. 4. 83 Frau Elisabeth FIEDLER, in 4040 Neuss-Neuenbaum, Erika-veg 3

Zum 78. Geb. am 2. 3. 83 nachträglich Frau Helene MÖGE, in 6074 Rödermark, Dr. Heinrich-Sturm-Str. 18

Zum 78. Geb. am 6. 4. 83 Frau Ella KRETSCHMER, geb. Klose, Ritterstr. 16, in 5789 Medebach, Savoyenstr. 13



Goldberg/Schlesien vom Bürgerberg aus gesehen. — Eingesandt von Herrn Erhard Lorenz, Milowstr. 12, 1000 Berlin 33

Zum 76. Geb. am 29. 3. 83 Frau Gertrud WALTER, geb. Hinke, in DDR-1260 Strausberg, Leistikowweg 7

Zum 75. Geb. am 18. 4. 83 Frau Anna STEPHAN, geb. Kriebel, Obertorsiedlung 12, in 5270 Gummersbach 1, Franz-Schubert-Str. 24

Zum 73. Geb. am 10. 4. 83 Frau Klara JANY, in 1000 Berlin 47, Kirschnerweg 2

Zum 72. Geb. am 14. 4. 83 Herrn Heinz RÖHLE, Riegnerstr. 6, in 8000 München 50, Feldmochinger Str. 62

Zum 70. Geb. am 8. 4. 83 Frau Charlotte THAMM, Westpromenade 5, in 1000 Berlin 61, Graefestr. 9, Ongld. IV links

Zum 55. Geb. am 23. 3. 83 Frau Ursula THIELE, in 2842 Lohne-Moorkamp, Carumerstr. 60

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau In München

Unser nächstes Treffen ist am Samstag, dem 26. März 1983, um 19.30 Uhr in der Gaststätte Concordia, Landshuter Allee 165, zur Jahres-Hauptversammlung mit Eisbeisessen.

Vorbestellungen bis 20. 3. 83 erbeten.

E. Grüttner

Gust.-Schiefer-Str. 32, 8000 München 50
Telefon 089/1 50 36 02

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Unsere Zusammenkunft im März ist am Sonntag, dem 20. 3. 83, um 17 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Beckhausstr. 193, Bielefeld 1.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Lichtbildvortrag von Herrn Baudirektor Curt Hoffmann mit dem Titel: „Reise in den Kaukasus“. Herr Hoffmann wird uns mit herrlichen Bildern und interessanten Erlebnissen von seiner Reise zu unserem östlichen Nachbarn berichten, die er im vergangenen Jahr unternommen hat.

Im April treffen wir uns am Sonntag, dem 10. 4. 83, um 17 Uhr ebenfalls im Restaurant „Alt-Schildesche“. Dieser Nachmittag ist der schlesischen Mundart gewidmet, eine Veranstaltung, die sich steigender Beliebtheit erfreut. Unser Kulturwart Heinz Niepel wird uns zunächst über die Bedeutung und Erhaltung der schlesischen Mundart berichten. Daran anschließend sind alle Besucher zur Mitarbeit aufgerufen und wir hoffen, daß diese zumindest so rege sein wird, wie an den vergangenen Veranstaltungen dieser Art. Suchen Sie sich bitte geeignete Mundartgedichte und Mundartgeschichten heraus, die Sie dann als Ihren Beitrag beisteuern können.

Wir laden Sie zu beiden Veranstaltungen mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten recht herzlich ein. H.R.

Allen Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß unser diesjähriges kleines Goldberger Heimattreffen am 29. Mai 1983 ab 9.30 Uhr wieder in demselben Lokal wie im letzten Jahr stattfindet, und zwar

im Marientorzwinger.

Das Lokal ist fünf Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen.

Kurt Hergesell



Blick von der Oberau auf die Stadt. — Eingesandt von Herrn Pastor Joh. Grünewald, 3554 Lohra bei Marburg

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt vom Verein Haus Schlesien bei, um dessen Beachtung wir bitten.



Zum 91. Geb. am 20. 3. 83 Frau Meta TEPPER, geb. Heinrich, Ring 26 (Konditorei), in DDR-9610 Glauchau, Fritz-Reuter-Str. 2, bei Tochter Traute Plüschke

Zum 85. Geb. am 15. 3. 83 Herrn Heinrich SCHIEDHELM, in 6521 Bechthelm b. Worms, Marie-Luisen-Str. 32

Zum 84. Geb. am 11. 4. 83 Frau Helene WOITSCHACH, geb. Oswald, Gartenstr. 25, in 5650 Solingen 1, Rudolf-Schwarz-Str. 17

Zum 83. Geb. am 16. 4. 83 Frau Selma GOTTSCHLING, in 4780 Lippstadt, Juchartzstr. 1, Altenheim

Zum 81. Geb. am 9. 4. 83 Frau Else BARTYLLA, in 1000 Berlin 47, Imbuschweg 39

Zum 81. Geb. am 12. 4. 83 Frau Emmi THIEL, geb. Bittner, Sonnenland, in 5802 Wetter 4, Jageplatz 12

Zum 81. Geb. am 18. 4. 83 Herrn Rudolf KIRSCHNER, in DDR-4803 Bad Kösen/sa., Rudelsburger Prom. 20

Zum 78. Geb. am 24. 3. 83 Herrn Willy BARTSCH, in 1000 Berlin 38, Krottnauer Str. 28 b

Zum 77. Geb. am 6. 4. 83 Frau Charlotte MÜLLER, geb. Leutloff, in 5300 Bonn 1, Im Tannenbusch 3/77

Zum 76. Geb. am 22. 3. 83 Herrn Walter KIRSCHNER, in 5820 Gevelsberg, Feverstr. 24

Zum 73. Geb. am 8. 4. 83 Frau Berta BENEDIX, in 1000 Berlin 47, Lepsiusstr. 61

Zum 73. Geb. am 21. 3. 83 Frau Erna SÜCKER, geb. Fritsche, Sonnenland, in DDR-6823 Bad Blankenburg, Prießnitzstr. 13

Zum 72. Geb. am 30. 3. 83 Frau Lotte KRIEBEL, geb. Reichpietsch, Ring 17, Buchhandlung, in 6418 Hünfeld, Am Schmiedberg 28

Zum 72. Geb. am 9. 4. 83 Herrn Hans KLINKE, Bahnhofplatz 7, in 7000 Stuttgart 70, Wacholderweg 32

Zum 70. Geb. am 20. 4. 83 Frau Meta GESSNER, geb. Zunker, Peipestr. 3, in 2903 Bad Zwischenahn, Oderstr. 6

Zum 55. Geb. am 26. 3. 83 Frau Gerda SCHULTZ, geb. Gütting, Friedrichstr. 20, in 4350 Recklinghausen, Schulstr. 89

SCHÖNAU

Zum 89. Geb. am 26. 3. 83 Frau Elli MÜLLER, geb. Geisler, Hirschberger Str. 1, in 5272 Wipperfürth, Flurstr. 54

Zum 86. Geb. am 18. 3. 83 Frau Martha MÜLLER, in 1000 Berlin 47, Severingstr. 1

Zum 84. Geb. am 1. 4. 83 Frau Lydia HAMPPEL, Bolkopplatz 7, in 8937 Bad Wörishofen, Türkheimer Str. 5

Zum 81. Geb. am 8. 4. 83 Frau Ella HOFFMANN, geb. Federhoff, Ring 50, in 3360 Osterode/Harz, Krebecker Landstr. 7

Zum 81. Geb. am 15. 4. 83 Herrn Ernst UNGER, Hirschberger Str. 9, in 5650 Solingen 11, Nußbaumstr. 73

Zum 80. Geb. am 16. 4. 83 Frau Gertrud KUTZSCHE, geb. Herrmann, Ring 27, in DDR-8030 Dresden, Alt Trachau 30

Zum 79. Geb. am 5. 4. 83 Herrn Georg HELWIG, Ring 4, in 4770 Soest/Westf., Hermannstr. 11

Zum 79. Geb. am 14. 4. 83 Herrn Richard REICHEL, Auenstr. 3, in 6445 Alheim 1, Grüner Weg 224

Zum 78. Geb. am 30. 3. 83 Frau Helene SEIDEL, geb. Geppert, Hirschberger Str. 27, in DDR-8355 Neustadt, Karl-Marx-Str. 30

Zum 78. Geb. am 14. 4. 83 Herrn Richard REICHEL, in 6445 Ahlheim 1, Grüner Weg 224

Zum 76. Geb. am 30. 3. 83 Frau Margarete AUST, geb. Menzel, Humbert 5, in DDR-9590 Zwickau/Sa., Marienthalerstr. 57

Zum 75. Geb. am 30. 3. 83 Herrn Alfred OTTO, Ring 48, in 6000 Frankfurt/M. 50, Gerh.-Hauptmann-Ring 174

Zum 75. Geb. am 7. 4. 83 Frau Helena ZIMMERMANN, Ring 3, in 8800 Ansbach/Mittelfr., Altenheim St. Ludwig, Juedtstr. 1 a

Zum 75. Geb. am 10. 4. 83 Frau Margarete HAASE, geb. Bolz, Am Schützenweg 2, in 6052 Mühlheim am Main, Memelstr. 3

Zum 74. Geb. am 17. 4. 83 Frau Elisabeth ULLRICH, Hirschberger Str. 26, in 4700 Hamm/Westf. 1, Tulpenstr. 46

Zum 73. Geb. am 7. 3. 83 Frau Charlotte BAUMGÄRTNER, geb. Jauernigk, Ring 41, in 4950 Minden, Piwittkamp 7

Zum 73. Geb. am 22. 3. 83 Frau Martha OTTO, geb. Schampera, Ring 48, in 6000 Frankfurt/M.-Nordweststadt, Gerh.-Hauptmann-Ring 174

Zum 72. Geb. am 31. 3. 83 Herrn Walter JUNGE, Ring 14, in DDR-3270 Burg b. Magdeburg, Kapellenstr. 1

Zum 71. Geb. am 6. 4. 83 Herrn Alfred KRAUSE, Lerchenberg 4 (Mühle), in 6704 Mutterstadt, Dammstr. 25

Zum 71. Geb. am 8. 4. 83 Frau Alma JANSEN, geb. Opara, Ring 35, in 5650 Solingen 1, Merianstr. 5

Zum 65. Geb. am 30. 3. 83 Herrn Walter STRAUSS, Ring 37, in 4950 Minden/Westf., Lübbecker Str. 123

Zum 60. Geb. am 22. 3. 83 Frau Dora HARTMANN, geb. Tschentscher, Hirschberger Str. 48, in DDR-7022 Leipzig, Nordplatz 8

Zum 60. Geb. am 2. 4. 83 Herrn Leopold SCHNEIDER, Ehemann von Sigrid Schneider, geb. Beer, Ring 28, in 3360 Osterode/Harz 1, Blumenstr. 12

Zum 50. Geb. am 7. 4. 83 Herrn Hartmut KRAUSE, Lerchenberg 4, in 6704 Mutterstadt, Beethovenstr. 24

Liebe Schönauer!

Die ersten Anmeldungen zu unserem Schönauer Treffen im Bad Lauterberger Stadtteil Barbis steckten schon in meinem Briefkasten, kurz nach dem Erscheinen der Januar-Ausgabe unserer Heimatnachrichten. Leider hat unser Heimatfreund Harri Rädels keine vollständige Anschriftenliste aller Schönauer; und leider lesen auch nicht alle Schönauer unsere Heimatnachrichten. So sollten wir uns an die ehemaligen Nachbarn erinnern und diese von unserem Vorhaben am 16. und 17. April unterrichten. Es wäre schön in vielen neuen Gesichtern zu forschen „Wer könnte das sein?“

Ich habe noch etwas auf dem Herzen: Schönau, unser ehemals so liebliches Städtchen, hatte mit seinen vielseitigen Geschäften einen großen Kundenkreis in den umliegenden Dörfern. Oder wenn wir uns an die großartigen Schützenfeste erinnern, an den Taubenmarkt, die Wochenmärkte, wenn die Kapelle aus Goldberg oder die von den Kalkwerken in Kauffung zum Tanz aufspielten, wenn im Sommer die schönen Theaterspiele auf der Freilichtbühne in der Aue waren — es gibt noch so viel aufzuzählen — immer waren auch die Nachbardörfer stark vertreten. Viele Freundschaften sind so entstanden.

Ich bin der Meinung: Diese Verbindungen sollten nicht abreißen. Schauen Sie bei uns mal rein, Sie sind alle herzlich eingeladen.

Mit heimatlichen Grüßen
Ihr Hans Kroker

Liebe Schönauer!

Nun ist unser Treffen schon in greifbare Nähe gerückt. Die Wochen vergehen wie im Fluge. Die Einladungen haben hoffentlich alle ihre Empfänger erreicht. Wer noch eine Einladung benötigt, sollte diese schnellstens bei mir anfordern. Jetzt warten wir darauf, daß Ihre Anmeldungen recht bald eingehen, soweit noch nicht geschehen. Bitte melden Sie sich bis spätestens 30. März 1983 an! Und noch eine große Bitte: Melden Sie sich auch dann an, wenn Sie kein Quartier zur Übernachtung benötigen. Es erleichtert die Vorbereitungen erheblich, wenn man vorher einen Überblick über die



Haynau, Schles., Rathaus

Das Haynauer Rathaus. — Eingesandt von Herrn Heinz Mestenhauser, 4620 Castrop-Rauxel 1, Heimstättenweg 19

Anzahl der zu erwartenden Teilnehmer hat.

Bei der offiziellen Eröffnung des Treffens am Sonnabend, dem 16. April 1983, um 15 Uhr, hoffe ich recht viele Heimatfreunde aus Schönau und Umgebung im Hotel „Zoll“ im Bad Lauterberger Stadtteil Barbis begrüßen zu dürfen.

Mit heimatlichen Grüßen

Ihr Harri Rädcl

ALT-SCHÖNAU

Zum 81. Geb. am 21. 3. 83 Herrn Richard SEIDEL, in 4800 Bielefeld, Große-Kurfürsten-Str. 14

Zum 79. Geb. am 20. 3. 83 Frau Hulda KAMPER, geb. Rudolf, in 3422 Bad Lauterberg, Mittelweg 8

Zum 79. Geb. am 25. 3. 83 Frau Martha DRESCHER, in 2170 Hemmoor/Warstade, Pferdebahn 6

Zum 70. Geb. am 28. 3. 83 Herrn Walter SCHUMANN, in 3000 Hannover, Rückerstr. 8

Zum 65. Geb. am 3. 4. 83 Herrn Georg FLECHTNER, in 53593 Verona Wisconsin 309, Jeffersonstreet, USA

Zum 65. Geb. am 10. 4. 83 Frau Ada MENZEL, geb. Hümme, in 2050 Hamburg 80, Leuschnerstr. 105

Zum 60. Geb. am 1. 4. 83 Herrn Erich NUTH, in 3300 Braunschweig, Landsbergstr. 70

Zum 60. Geb. am 15. 4. 83 Frau Martha HÖVELMANN, geb. Neumann, in 5800 Hagen 1, Hothauserstr. 44

Zum 55. Geb. am 10. 4. 83 Herrn Helmut MÜLLER, in 4800 Bielefeld 1, Ehlenruper Weg 16

Zum 50. Geb. am 11. 4. 83 Frau Ursel UMLAUF, geb. Lösing, in 4426 Vreden, Eichendorffstr. 8

BERICHTIGUNG

In unserer Januar-Ausgabe gratulierten wir Herrn Reinhold THÄSLER, 2175 Cadenberge N.E., Alter Postweg 88, zum 83. Geburtstag. Herr Reinhold Thäsler konnte am 8. 2. 83 bereits sein 84. Lebensjahr vollenden.

BERICHTIGUNG

In unserer Januar-Ausgabe gratulierten wir Frau Emma STAHN zum 90. Geburtstag am 29. 1. 1983. Versehentlich wurde eine falsche Anschrift angegeben. Frau Stahn wohnt in 2300 Kiel, Russeer Weg 9, bei ihrer Tochter Frau Elfriede Kittler.

ADELSDORF

Zum 72. Geb. am 27. 3. 83 Frau Klara SCHREIBER, Brauerei, in 8581 Bindlach, Bachwiesenweg 3

ALZENA U

Zum 86. Geb. am 8. 4. 83 Frau Minna VOGT, geb. Hoberg, in 4200 Oberhausen, Meltinghofer Str. 292

Zum 60. Geb. am 8. 4. 83 Herrn Willi BRAUN in DDR (ohne nähere Anschrift).

Mit den Alzenauer Mitkonfirmanden wünschen wir alles Gute und den Kranken baldige Genesung.

BÄRS DORF-TRACH

Zum 83. Geb. am 17. 4. 83 Herrn Karl BECKER, in 3201 Bodenburg, Schäferweg

Zum 81. Geb. am 2. 4. 83 Herrn Artur SPERLICH, in 3221 Hörsum/Alfeld, Sandkamp 160

Zum 80. Geb. am 2. 4. 83 Frau Lina KÖNIG, geb. Wende, in 3201 Sehlem, OT Even- sen

Zum 73. Geb. am 18. 4. 83 Frau Gertrud NEUMANN, geb. Reimann, in 3201 Adlum ü/Hildesheim

BISCHDORF

Zum 93. Geb. am 23. 3. 83 Herrn Willi FIEBIG, Nr. 80, in DDR-1923 Putlitz, Chaus- seestr. 19

Zum 91. Geb. am 25. 3. 83 Herrn Wilhelm FIEBIG, Nr. 21, in 5282 Hunstig über Diering- hausen, Oststr.

Zum 89. Geb. am 12. 4. 83 Frau Anna SCHOLZ, geb. Hoffmann, Nr. 87, in DDR- 5300 Weimar, Friedrich-Engels-Ring 150

Zum 88. Geb. am 31. 3. 83 Herrn Willi SEIFFERT, Nr. 46, 5100 Aachen, Thomas- hofstr. 4 c bei Frau Schlechter

Zum 76. Geb. am 28. 3. 83 Frau Wella PLACHT, geb. Thomas, in 5282 Hunstig über Dieringhausen

Zum 76. Geb. am 1. 4. 83 Herrn Paul SCHMIDT, Nr. 64, in 5272 Karlskamp über Gummersbach, Breslauer Str. 5

Zum 71. Geb. am 5. 4. 83 Frau Gertrud KARAU, geb. Scheibig, Nr. 15, in 1000 Berlin, Augustastr. 38

Zum 70. Geb. am 30. 3. 83 Frau Gertrud SCHERNER, geb. Jüngling, Nr. 22, in DDR- 3016 Magdeburg, Holzweg 19

BROCKENDORF

Zum 83. Geb. am 14. 4. 83 Frau Frieda REIMANN, in 7203 Fridingen, Gatterweg 21, bei Sohn Erhard

Zum 82. Geb. am 8. 4. 83 Frau Martha DAUM, geb. Seidel, auch Kaiserswaldau, Gut Nieder-Radchen, in 4057 Brüggen 1, Hustenfeld 50

Zum 71. Geb. am 16. 3. 83 Frau Charlotte HERRMANN, geb. Ludewig, Postagentur, in 2000 Hamburg 61, Gernroderweg 13.

DOBERSCHAU

Zum 71. Geb. am 7. 4. 83 Frau Else FISCHER, geb. Münster, in 3339 Gevensleben, Ohlendorfstr. 9

Zum 70. Geb. am 27. 3. 83 Frau Emmy GARBE, in 5928 Laasphe, Im Buhlschlag 2

FALKENHAIN

Zum 81. Geb. am 25. 3. 83 Herrn Richard FRANZ, Anschrift leider unbekannt

Zum 77. Geb. am 19. 4. 83 Frau Minna FREUDENBERG, geb. Heidrich, in 4800 Biele- feld 17, Graf-Bernadotte-Str. 12 c

Zum 72. Geb. am 26. 3. 83 Frau Frieda SKIBA, geb. Söllner, in 4800 Bielefeld 17, Lint- holz 4

GIERSDORF

Zum 88. Geb. am 23. 3. 83 Frau Anna MÜLLER, Rothbrünig, in 1000 Berlin 61

Zum 85. Geb. am 28. 3. 83 Herrn Otto LAUSCH, Rothbrünig, in 2800 Bremen

Zum 85. Geb. am 2. 4. 83 Frau Selma ZOBEL, Knobelsdorf, in Brokstreek/Oldbg.

Zum 83. Geb. am 11. 4. 83 Frau Maria KLOSE, Rothbrünig, in Gäßnitz bei Altenburg

Zum 78. Geb. am 27. 3. 83 Frau Gertrud BAUMERT, in 8351 Schönberg, Schloßberg 21

Zum 73. Geb. am 30. 3. 83 Frau Renate BIALAS, in 5000 Köln-Rodenkirchen

Zum 60. Geb. am 6. 3. 83 nachträglich Frau Magdalena WAGNER, Rothbrünig, in 5309 Meckenheim-Lüftelberg, Plantagenweg 33

GÖLLSCHAU

Zum 75. Geb. am 24. 3. 83 Frau Frieda REICHEL, in 4800 Bielefeld 1, Webereistr. 29

Zum 75. Geb. am 17. 4. 83 Frau Annemarie BAUMERT, geb. Fuchs, Witwe des früheren in Göllschau wirkenden Hauptlehrers und Kantors Martin Baumert, in 6000 Frankfurt/M. 1, Bren- tanostr. 21.

Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde Herr Martin Baumert zum Wehrdienst einberufen, so daß Frau Baumert nun mit ihren Kindern auf sich allein gestellt war. Nach mehreren Wohn- ingswechseln lebte Frau Baumert mit den Kin- dern in der Zone, wohin ihr inzwischen verstor- bener Mann im Oktober 1945 entlassen wurde.

Nach kurzer Tätigkeit im Schuldienst mußte er schwere körperliche Arbeiten verrichten. Mar- tin Baumert war dieser Anstrengung nicht ge- wachsen und starb am 7. 1. 1958.

Während es dem ältesten Sohn gelang, im Jah- re 1977 seiner Mutter im Westen (Frankfurt) einen Wohnsitz zu verschaffen, leben und arbeiten alle anderen Familienangehörigen im anderen

Teil Deutschlands. Für Frau Baumert ist daher ein Wiedersehen mit ihren Kindern immer eine besondere Freude.

Alles Liebe und Gute und einen gesunden Le- bensabend wünscht *G.Hö.*



Die Aufnahme entstand 1979 und zeigt Frau Baumert mit ihrer jüngsten Tochter Annemarie

Zum 60. Geb. am 15. 2. 83 nachträglich Herrn Erwin FÖRSTER, in 3073 Liebenau, Kiebitzstr. 11

Zum 60. Geb. am 24. 2. 83 nachträglich Frau Ruth HOFFMANN, geb. Neumann, in 4787 Ge- seke-Störmede, Rauher Berg 4

Zum 60. Geb. am 7. 4. 83 Frau Liesbeth SCHRAMM, geb. Heinrich, in 4780 Lippstadt- Cappel, Böbbingweg 53

HARPERSDORF

Zum 96. Geb. am 23. 3. 83 Herrn Erwin SCHRÖTER, Nr. 92, in 5277 Marienheide- Linge, Talsperrenweg 7

Zum 84. Geb. am 22. 3. 83 Frau Lina GESSNER, geb. Steinbrück, in 2842 Lohne, von-Galen-Str. 30

Zum 82. Geb. am 2. 4. 83 Frau Hedwig WOLF, geb. Hollmann, Feldmühle, in DDR- 4400 Bitterfeld, Ernst-Thälmann-Str. 49

Zum 79. Geb. am 12. 4. 83 Frau Frieda ROTHERT, in 8501 Cadolzburg, Deberndorfer Hauptstr. 12.

Zum 78. Geb. am 30. 3. 83 Herrn Martin WALTER, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner- Str. 3

Liebe Harpersdorfer Heimatfreunde,

schon oft wurde der Wunsch geäußert, sich wieder einmal in der Hildesheimer Gegend zu treffen. Da nun vom 17. 6. bis 19. 6. 83 in Hannover das Schlesiertreffen stattfin- det, wäre es praktisch, wenn wir uns am Sonnabendnachmittag, 18. 6. 83, hier tref- fen würden, und zwar in Sarstedt im Bade- hallen-Restaurant. Dort ist auch gute Park- möglichkeit.

Wer Fragen hat oder ein Quartier benö- tigt, kann sich wenden an:

Johanna Scriwane

geb. Hiller
Landwehrweg 9
3208 Giesen

Liesbeth Pech

geb. Nowakowski
Am Kippput 2
3203 Sarstedt

Bis zum Wiedersehen herzliche Grüße

Joh. Scriwane

HERMSDORF/KATZBACH

Zum 75. Geb. am 6. 3. 83 nachträglich Frau Anna DALIBOR, in 6090 Rüsselsheim, Mo- selstr. 6

HOBERG

Zum 86. Geb. am 14. 4. 83 Frau Agnes BESSER, in 4800 Bielefeld 1, Walkenweg 35 a

HOCKENAU

Zum 81. Geb. am 19. 3. 83 Herrn Hermann MAIWALD (Gasthausbesitzer), in DDR-5230 Sommerda/Thüring., Straße der Einheit 70

Zum 79. Geb. am 27. 3. 83 Frau Elly LIENIG, in 5757 Lendringhausen, Krs. Iserlohn
Zum 79. Geb. am 14. 4. 83 Frau Frieda REINISCH, geb. Hoffmann, in 3527 Calden 5, Schutterweg 17, bei Tochter Doris

Zum 60. Geb. am 10. 4. 83 Frau Gertrud MÜLLER, in 2849 Visbek, Ostereschstr. 21

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 17. 4. 83 Herr Karl STOLL und Frau Frieda, geb. Fiebig, in DDR-1551 Niebede über Nauen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

HOHENLIEBENTHAL

Zum 94. Geb. am 7. 4. 83 Frau Berta ULKE, geb. Schmidt, in 8423 Abensberg/Bay., Regensburger Str. 9

Zum 88. Geb. am 23. 3. 83 Herrn Bernhard HANDERMANN, in 3392 Clausthal-Zellerfeld, Marie-Hedwig-Str. 9

Zum 84. Geb. am 7. 4. 83 Frau Martha EXNER, geb. Wildner, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 27

Zum 79. Geb. am 29. 3. 83 Herrn Walter EXNER, in DDR-3241 Flechtingen, Krs. Halderleben, Bendorfer Str. 10

Zum 75. Geb. am 24. 3. 83 Frau Berta SACHS, in 2190 Cuxhaven 12, Bahnhofstr. 3

Zum 75. Geb. am 17. 4. 83 Frau Annemarie BAUMERT, in 6000 Frankfurt/M., Brentanostr. 21, ev. Seniorenheim

Zum 73. Geb. am 22. 3. 83 Herrn Artur HÖFIG, in 4300 Essen 12, Beisekampsfurth 23

Zum 70. Geb. am 2. 4. 83 Frau Johanna WASCHIPKI, in 6204 Taunusstein 2, Ludwig-Gerhard-Str. 7

KAUFFUNG

Zum 89. Geb. am 5. 4. 83 Frau Anna HOFFMANN, geb. Schröter, Dreihäuser 15, in DDR-9610 Glauchau, Johannisstr. 1

Zum 87. Geb. am 21. 3. 83 Frau Meta BENEDIX, geb. Menzel, in 4423 Gescher, Am-selweg 1

Zum 85. Geb. am 16. 4. 83 Herrn Wilhelm WALTER, Viehring 10, in 6442 Rothenburg, Egerländer Str. 16

Zum 83. Geb. am 23. 3. 83 Herrn Richard BRUCHMANN, Hauptstr. 44, in 3361 Förste/Harz, Ochsen-gasse 12

Zum 83. Geb. am 26. 3. 83 Frau Helene MÜLLER, geb. Tschorn, Hauptstr. 15, in 5800 Hagen 5 (Hohenlimburg), Waldsaum 14

Zum 83. Geb. am 20. 4. 83 Frau Selma KONRAD, geb. Töpelt, Viehring 11, in Weißenborn, Bez. Kassel

Zum 83. Geb. am 27. 3. 83 Frau Alma BORMANN, Gemein-desiedlung, in 3070 Nienburg/Weser, Hannoversche Str. 101

Zum 82. Geb. am 13. 4. 83 Frau Frieda JUNG, geb. Heinze, Dreihäuser 13, in 5800 Hagen 1, Sennbrink 6

Zum 82. Geb. am 23. 3. 83 Frau Hedwig FLEGEL, geb. Paul, Hauptstr. 52, in 3212 Gronau/Hann., Falkenstr. 14

Zum 81. Geb. am 29. 3. 83 Herrn Alfred ABEND, Hauptstr. 71, in 5800 Hagen 1, Eppenhäuser Str. 8

Zum 81. Geb. am 29. 3. 83 Frau Anna RAUPACH, geb. Steinich, Wiedmutweg 9, in 8000 München 50, Lauthstr. 8

Zum 80. Geb. am 16. 4. 83 Herrn Richard KUHN, Randsiedlung 11, in 3008 Garbsen 5, Voigtstr. 8

Zum 79. Geb. am 11. 4. 83 Herrn Richard TSCHIRNER, Hauptstr. 42, in 3001 Bennigsen, Nordstr. 22

Zum 60. Geb. am 1. 2. 83 nachträglich Frau Erna SCHNEIDER, Anschrift leider unbekannt.

HUNDORF

Zum 72. Geb. am 18. 4. 83 Herrn Bernhard MÖSCHTER, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 10

Zum 70. Geb. am 1. 3. 83 nachträglich Frau Erna KMUCHE, geb. Gänslar, in 4439 Metelen, An der Kalter 8

KAISERSWALDAU

Zum 92. Geb. am 5. 3. 83 nachträglich Frau Martha GÜTTIG, in 8731 Hetzlos Nr. 48 bei Bad Kissingen. Einen gesegneten Lebensabens wünschen ihr alle Familien-Angehörigen und die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten.



Frau Martha Güttig

Zum 90. Geb. am 10. 4. 83 Frau Anna OLSCHOK, Radchen, in 2849 Visbek, Rechterfelder Str.

Zum 70. Geb. am 10. 4. 83 Frau Else ELSNER, in 2842 Lohne bei Vechta

Zum 79. Geb. am 24. 3. 83 Frau Ida JÄKEL, geb. Geisler, in 5600 Wuppertal 1, Viktoriast. 94

Zum 78. Geb. am 6. 4. 83 Frau Martha SCHMIDT, geb. Kubus, Hauptstr. 60, in 8411 Teublitz

Zum 78. Geb. am 22. 3. 83 Frau Hedwig PINKAWA, geb. Zobel, Hauptstr. 95, in DDR-8900 Görlitz, Wielandstr. 6

Zum 78. Geb. am 31. 3. 83 Frau Meta VOGEL, geb. Gran, Randsiedlung 14, in 8390 Passau 16, Max-Matheis-Str. 27

Zum 77. Geb. am 28. 3. 83 Herrn Otto GEISLER, Hauptstr. 258, in 4435 Horstmar, Bez. Münster, Boienenkamp 12

Zum 77. Geb. am 19. 4. 83 Frau Regina SÖLLNER, geb. Wittig, Hauptstr. 155, in 4443 Schüttorf, Krs. Bentheim, Tilsiter Str. 2

Zum 76. Geb. am 22. 3. 83 Frau Charlotte PÄTZOLD, geb. Hoffmann, Hauptstr. 122/124, in 4414 Sassenberg, Tondorfstr. 28

Zum 75. Geb. am 18. 4. 83 Frau Hildegard TRESKE, geb. Thinz, Hauptstr. 207, in 5901 Wilgersdorf Nr. 134 Kr. Siegen

Zum 75. Geb. am 29. 3. 83 Herrn Fritz FROMMHOLD, Hauptstr. 193, in 3226 Sibbesse-Hönze, Wilh.-Heimberg-Weg 4

Zum 73. Geb. am 22. 3. 83 Frau Klara HOFFMANN, geb. Lienig, Hauptstr. 202, in DDR-9610 Glauchau, Paul-Geipel-Str. 2

Zum 73. Geb. am 19. 3. 83 Herrn Wilhelm KRÜGER, Dreihäuser 5, in 3361 Förste/Harz, Sülte 6

Zum 72. Geb. am 27. 3. 83 Frau Margarete GRÜTERICH, geb. Faustmann, Hauptstr. 147, in 5800 Hagen 1, Vormberg 2

Zum 72. Geb. am 21. 3. 83 Frau Klara PEISKER, geb. Pätzold, Hauptstr. 263, in 3204 Nordstemmen 5 (Burgstemmen), Mühlenweg 2

Zum 71. Geb. am 3. 4. 83 Frau Toni JOHN, geb. Schlosser, Hauptstr. 72, in 8400 Regensburg 2, Friesenstr. 18

Zum 71. Geb. am 25. 3. 83 Herrn Gerhard FENDE, Viehring 1, in 4400 Münster, Greverer Str. 170

Zum 71. Geb. am 14. 4. 83 Frau Erna SCHOLZ, geb. Sindermann, Tschirnhaus 7, in 5800 Hagen 1, Sennbrink 15

Zum 70. Geb. am 3. 4. 83 Frau Margarete HOFFMANN, geb. Geisler, Hauptstr. 92, in 4780 Lippstadt, Böckenförder Str. 148

Zum 65. Geb. am 32. 3. 83 Frau LANGE, geb. Hainke, gesch. Skowroneck, Hauptstr. 30, in 4431 Langenhorst 58 über Burgsteinfurt

Zum 60. Geb. am 31. 3. 83 Frau Ilse KRENZ, geb. Schinke, Dreihäuser 10, in 8391 Oberdiendorf b. Passau

Zum 55. Geb. am 24. 3. 83 Frau Ella von LUISENTHAL, geb. Geisler, Hauptstr. 79, in 4800 Bielefeld, Falkstr. 15

Zum 50. Geb. am 27. 3. 83 Herrn Hans Georg OPPERMAN (Ehemann von Dorothea, geb. Peiker), Hauptstr. 263, in 3204 Nordstemmen 5-Burstemmen, Obere Str. 18

Uusterhoasa

Naaber emm Steene
hinga om Ackerreene
sitza sieba kleene Hoasa.
Se wackeln mit a Noasa.
Se sein kietzegroo,
a Schwänzla honn se o.
Sattersch'e flitza?
Se frassa de Spitzza
vo a Mee-astöcka,
die tun a schmecka!
Se spiel'n Verstecka
hinger a Fichtla
se joahrn dorch de Hecka,
die wilda Früchtla.
Im Voater trata se uff de Zinn',
dar brummt ei a Boart und dräht sich im:
Nu hiert oaber uuf, ihr Lausejunga!
Im a Hoar wär' merr jitze a Ee zersprunga,
a schienes, rutes Uusteree.
Nee viel hätt' gefahlt, do woarsch azwee.
Nu hott err genug uff derr Wiese getullt!
Jitz kinnt err mir halfa! Flink Forbe gehullt!
Nahmt jeder an neua Moolerpinsel.
Seid ruich, ihr Kerle! Hie hilft kee Gewinsel!
Mir missa hinte nooch viel besurga.
Satt a Kalender! Uustern ies murga!
Jitz werd gemoolt, doaß de Schwoarte

knackt!

Woas fertig ies, werd eis Kerbla gepackt:
Rute un blooe, braune und grooe,
gepunkt, geschmitz, gestreeft, gespritzte,
lange un korze, weiße un schwarze.
Hinte obend war ich se olle verstecka
ei olla miegliche Winkeln un Ecka,
under der Banke,
hingerm Schranke,
ei der Uwariehre,
naber de Kommertiere,
eis Kichaschränkla,
uffs Uwabänkla,
beim Rhabarberstöckla,
eim Ardbeerfleckla,
om Goartazäunla,
underm Flaumabäunla.
Wenn's Taag werd, do kumma de Kinder
sucha,

do hoa ich mich längst eim Pusche
verkrucha!

Wilhelm Vielhauer

KLEINHELMSDORF

Zum 82. Geb. am 30. 3. 83 Frau Anna RUFFER, geb. Jung, in 4441 Wettringen, Maxhaven 52, bei Tochter Helene Frölke

Zum 75. Geb. am 29. 3. 83 Herrn Alfred DIENST, in 4408 Dülmen, An der Lehmkuhle 81

Zum 72. Geb. am 17. 3. 83 Herrn Martin FLADE, in 5243 Herdorf-Dermbach/Sieg, Gartenstr. 29

Zum 71. Geb. am 26. 3. 83 Herrn Herbert KRETSCHMER, in 4800 Bielefeld 1, Ludwig-Lepper-Str. 1 a

KONRADSDORF

Zum 90. Geb. am 3. 4. 83 Herrn Wilhelm REINISCH, in 4153 Grefrath 2, Albert-Mooren-Allee 45

KONRADSWALDAU

Zum 81. Geb. am 30. 3. 83 Frau Malchen HAMPEL, geb. Friemelt, in 3422 Bad Lauterberg 4, Herrenstr. 4

Zum 78. Geb. am 28. 3. 83 Herrn Gerhard ZOBEL, in 2190 Cuxhaven, Hohe Lieth 4

Zum 72. Geb. am 5. 4. 83 Frau Elfriede ZOBEL, geb. Hahm, in 4800 Bielefeld 1, Bernhard-Kramer-Str. 10 f

Zum 72. Geb. am 12. 4. 83 Herrn Arthur KROBOTH, in 4800 Bielefeld 1, Noldestr. 13

LEISERSDORF

Zum 78. Geb. am 15. 3. 83 Herrn Oswald OTTO, in 3181 Ehra-Lessien, Krs. Wolfsburg

LOBENDAU

Zum 80. Geb. am 12. 4. 83 Frau Marta KLIEM, geb. Bernd, in 5973 Plettenberg, Dieringhauser Weg 18

Zum 72. Geb. am 17. 3. 83 Frau Frieda JESCHKE, geb. Scholz, in 2800 Bremen, Neue Vahr, Bonhoefferstr. 37

Zum 60. Geb. am 1. 4. 83 Herrn Fritz LANGNER, in 8000 München 45, Bernsteinweg 10

LUDWIGSDORF

Zum 90. Geb. am 25. 3. 83 Frau Anna TUMPE, in 4440 Rheine, Münsterstr., Altenheim

MÄRZDORF

Zum 79. Geb. am 11. 4. 83 Frau Hedwig PREUSS, geb. Knobloch, in 2300 Kiel-Wik, Rethbrook 7, bei Tochter Christa

Zum 75. Geb. am 23. 3. 83 Herrn Wilhelm LANGE, in 5330 Königswinter, Rennenbergstr. 36

Zum 73. Geb. am 18. 3. 83 Frau Frieda KÖNIG, geb. Weske, in 5891 Schwenke b. Halver

Zum 73. Geb. am 19. 3. 83 Frau Lina WEINHOLD, geb. König, in 5340 Honnef a. Rhein

Zum 73. Geb. am 23. 3. 83 Frau Elfriede HOFFMANN, geb. Brückner, in 5330 Königswinter 41, Eichenweg 3

MICHELSDORFER VORWERKE

Zum 76. Geb. am 2. 3. 83 nachträglich Frau Martha PRZYKLENK (Eisenbahnerhaus), in 5750 Arnsberg 1 (Bruchhausen), Klausenstr. 3

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 73. Geb. am 2. 4. 83 Herrn Herbert TIETZE, in DDR-9804 Netzschkau, Schönsichtweg 6

Zum 60. Geb. am 23. 2. 83 nachträglich Frau Helga SIELAFF, geb. Scholz, in 5130 Geilenkirchen-Hatterath, Hattostr. 4

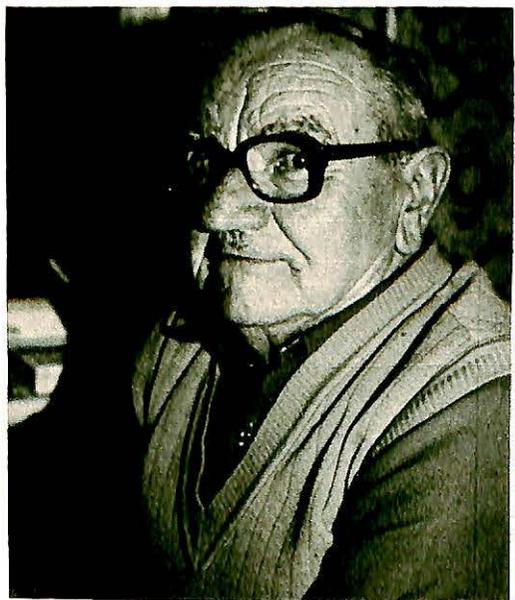
Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 7. 4. 83 Herr Heinz DITTRICH und seine Frau Herta, geb. Keuchel, in 3208 Giesen, Dechant-Bluel-Str. 30

Dem Jubelpaar gratulieren wir recht herzlich und wünschen für die weitere gemeinsame Zukunft alles Gute.

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 88. Geb. am 29. 3. 83 Frau Johanna NOACK, in 3200 Hildesheim, Langer Hagen 39

Zum 85. Geb. Herrn Willi HORATSCHKE, ehem. Fleischermeister und Gastwirt, in 2179 Steinau, Altbachbruch. Alle Familienangehörigen und die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten gratulieren herzlich und wünschen alles Gute.



Herr Willi Horatschek

Zum 81. Geb. am 11. 4. 83 Frau Martha HORNIG, geb. Berger, in 4800 Bielefeld 18, Feuertornweg 20

Zum 78. Geb. am 30. 3. 83 Herrn Martin WALTER, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 3

Zum 60. Geb. am 29. 3. 83 Herrn Herbert ELBRÄCHTER, Ehemann von Helene Elbrächter, geb. Fechner, in 4800 Bielefeld 1, Hainteichstr. 53

NEUKIRCH-ROSENAU

Zum 75. Geb. am 30. 3. 83 Herrn Richard PÄTZOLD und zum 72. Geb. am 11. 4. 83 seiner Ehefrau Gertrud, geb. Speer, in 4900 Herford, Stieglitzweg 24

Zum 71. Geb. am 22. 3. 83 Frau Elfriede ZAHN, geb. Hürdler, in 8650 Kulmbach, Schindhelmsleite 3

PILGRAMSDORF

Zum 86. Geb. am 6. 4. 83 Frau Selma KORNFÜHRER, in 5270 Gummersbach, Wasserführstr. 19

Zum 81. Geb. am 4. 4. 83 Frau Minna HOLZBECHER, in 3201 Ahrbergen/Hildesheim, Waldstr. 12

Zum 80. Geb. am 29. 3. 83 Herrn Otto WIERSIG, in 5270 Gummersbach-Strombach, Florastr. 1

Zum 74. Geb. am 21. 3. 83 Herrn Paul KAMBACH, in 6091 Ginsheim, Mainzer Str. 51

Zum 60. Geb. am 13. 4. 83 Frau Corry GÖBEL, in 5880 Lüdenscheid, Löwenbacher Landstraße 171

Liebe Pilgramsdorfer!

Der Zeitpunkt unseres Treffens in Vollmerhausen am 21. Mai 1983 (Pfingstsonntag) rückt langsam näher, die Vorbereitungen laufen. Es findet wieder im Homburger Hof statt. Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Es wäre eine große Freude, wenn wir recht viele Heimatfreunde dort begrüßen könnten. Bitte sagen Sie es auch denen, die nicht im Besitz unserer Heimatzeitung sind.

Die Anmeldung zum Treffen und für Hotel-Übernachtung bitte recht bald an Frau Erika Baier, Grenzstr. 5, 5277 Marienheide, richten.

Vollmerhausen ist zu erreichen:

1. Mit der Bahn bis Dieringhausen.
2. Für Autofahrer: Autobahn Köln-Olpe, Abfahrt Gummersbach/Marienheide, Zubringer Richtung Gummersbach, Abfahrt Vollmerhausen, dann ca. 400 m rechts.

Mit heimatlichen Grüßen und auf ein frohes Wiedersehen

Eure Erika Baier

POHLSDORF

Zum 77. Geb. am 26. 3. 83 Frau Ernestine HAMPEL, in 3284 Schieder-Schwalenberg 2, Wienkeweg 23

Zum 73. Geb. am 18. 2. 83 nachträglich Herrn Erhard MESCHTER, in 2808 Syke, Steimker Str. 124

PROBSTHAIN

Zum 84. Geb. am 2. 4. 83 Herrn Bruno FROMMHOLD, in 8501 Rückersdorf, Ludwigshöhe 13

Zum 83. Geb. am 29. 3. 83 Herrn Oswald GÖHLICH, in 3071 Gadesbüden 78, Krs. Nienburg

Zum 82. Geb. am 20. 3. 83 Frau Hedwig SCHOLZ, geb. Wilde, in 3415 Hattorf/Harz

Zum 81. Geb. am 15. 4. 83 Frau Anna WEIHRAUCH, in 4000 Düsseldorf 30 (Lohhausen), Niederrheinstr. 14

Zum 80. Geb. am 18. 4. 83 Frau Selma FROMMHOLD, in DDR-2621 Viezen/Mecklenburg

Zum 79. Geb. am 16. 4. 83 Frau Hildegard SCHNABEL, geb. Jäckel, in DDR-8255 Nossen-Zella 12, Krs. Meißen

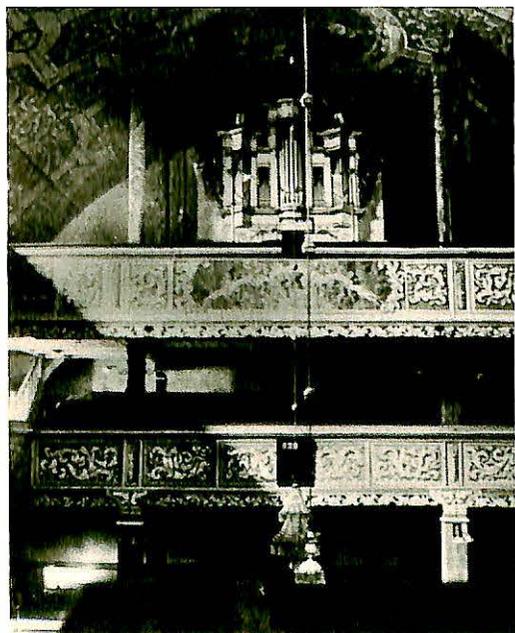
Zum 77. Geb. am 2. 3. 83 nachträglich Frau Minna POHL, geb. Heidrich, in DDR-8709 Salzwedel, Lüneburger Str. 72

Zum 76. Geb. am 27. 3. 83 Frau Frieda THIMM, geb. Linke, in 4441 St. Arnold/Rheine, Löhnsstr. 10

Zum 73. Geb. am 14. 3. 83 Frau Herta REUNER, geb. Steiner, derzeitige Anschrift unbekannt.

Zum 72. Geb. am 23. 3. 83 Herrn Helmut PIETSCH, in 4100 Duisburg 18, Kampstr. 6

Zum 70. Geb. am 7. 4. 83 Herrn Arthur BUHL, in DDR-8290 Kamenz 4/Sa., A.W.G. Block 4



Innenansicht der Kreibauer Kirche, aufgenommen etwa 1935. — Eingesandt von Herrn Joachim Schnabel, 3220 Alfeld/Leine, Agnes-Miegel-Weg 1

Zum 70. Geb. am 14. 4. 83 Frau Gertrud GRASSE, geb. Langner, in 4540 Lengerich, Schulstraße

Zum 65. Geb. am 22. 3. 83 Frau Hildegard KARRASCH, geb. Heidrich, in 2057 Reinbek, Kolbergweg 16

Zum 55. Geb. am 31. 3. 83 Herrn Walter HEIDRICH, 2179 Bülkau/Niederelbe

REICHWALDAU

Zum 79. Geb. am 24. 3. 83 Frau Martha DRESCHER, geb. Exner, in 2170 Hemmoor, Pferdebahn 6

Zum 74. Geb. am 12. 4. 83 Herrn Willi KITTNER, in 3360 Osterode, Krebecker Landstr. 33 a

Zum 72. Geb. am 19. 3. 83 Frau Berta WALTER, in 4591 Hamstrup, Krs. Cloppenburg

Zum 71. Geb. am 15. 3. 83 Herrn Heinrich WINDHEIM, Ehemann von Hildegard, geb. Döring, in 3055 Loccum, Am Markt 8

Zum 70. Geb. am 20. 3. 83 Herrn Willi RAUPACH, Nieder-Reichwaldau, in 4408 Dülmen/Westf., Breslauer Str. 5

Zum 65. Geb. am 20. 4. 83 Herrn Georg HARTMANN, Ehemann von Else, geb. Pilz, in 6100 Dammstadt, Rhönring 44/1

Zum 60. Geb. am 17. 4. 83 Frau Else ECKHARDT, geb. Walter, in 3073 Liebenau, Schillerstr. 4

Zum 60. Geb. am 8. 4. 83 Frau Liesel SCHMIDT, geb. Nixdorf, in 3070 Nienburg, Hamburger Str. 2

Wer fährt mit nach Schlesien?

Vielen Anfragen und Wünschen nachkommend ist für die Zeit vom 30. 7. bis 6. 8. 1983 noch einmal eine Fahrt nach Schlesien geplant.

Dazu folgende Kurzinformation:

Wir fahren mit dem Reisedienst Busche, mit dem wir auch 1975 und 1979 in Schlesien waren.

Die Unterbringung erfolgt in der I. Kategorie in Bad Warmbrunn (Cieplice). Wer 1979 mit war, kennt dieses Hotel.

Erforderlich ist, daß sich mindestens 25 Teilnehmer bei mir zur Mitfahrt anmelden. Erst dann wird die Fahrt bei Polorbis, dem polnischen staatlichen Reisebüro, fest gebucht. Ich bitte daher alle, die mitfahren wollen, sich umgehend bei mir anzumelden.

Weitere Informationen und Einzelheiten über Fahrtablauf in den nächsten Ausgaben unserer Heimatzeitung. Auskünfte über Reisekosten bzw. -leistungen erteilt

Heinrich Exner

Stettiner Weg 188, 3072 Marklohe
Telefon 0 50 21/49 51

REISICHT

Zum 78. Geb. am 23. 3. 83 Herrn Paul UHR, Nr. 24, in DDR-9430 Schwarzenberg/Erzgeb., Bahnhofstr. 6

Zum 77. Geb. am 10. 4. 83 Herrn Max HOFFMANN, Nr. 22, in 8901 Ottmaring, Glückstr. 15

Zum 77. Geb. am 20. 4. 83 Frau Martha HAMPPEL, geb. Talke, Nr. 128, in 6601 Bliesransbach, Bliesgersweilerstr. 2

Zum 76. Geb. am 5. 4. 83 Herrn Alfred WINKLER, Nr. 81, in 2819 Riede, Heiligenbruch 24

Zum 71. Geb. am 24. 3. 83 Herrn Karl DULAS, Nr. 39, in 3200 Hildesheim, Schneidemühler Str. 22 g

Zum 71. Geb. am 27. 3. 83 Frau Margarete HOFFMANN, geb. Künzel, Nr. 22, in 8901 Ottmaring über Augsburg, Glückstr. 15

Zum 65. Geb. am 17. 4. 83 Frau Erna DULAS, geb. Kobelt, Nr. 39, in 3200 Hildesheim, Scheidemühler Str. 22 g

Zum 60. Geb. am 16. 4. 83 Frau Elfriede LANGER, geb. Bürger, Nr. 2982 Norderney, Marienstr. 18

Zum 55. Geb. am 12. 4. 83 Herrn Horst FLOHR, Nr. 148, in 4051 Pesch, Korschenbroicher Str. 55

Zum 55. Geb. am 1. 4. 83 Herrn Manfred PUPPE, Nr. 30, in 4200 Oberhausen, Duisburger Str. 234

Zum 55. Geb. am 13. 4. 83 Herrn Herbert SCHILLER, Nr. 153, 3071 Lemke 134 über Nienburg

Zum 50. Geb. am 14. 4. 83 Herrn Siegfried FENGLER, in DDR-7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21

RÖCHLITZ

Zum 73. Geb. am 10. 4. 83 Herrn Gustav LEHMANN, in 3207 Harsum, Kaiserstr. 30

RÖVERS DORF

Zum 84. Geb. am 22. 3. 83 Herrn Johannes TEUBER, in 4423 Gescher/Westf., Raiffeisenstr. 1

Zum 73. Geb. am 28. 3. 83 Frau Elisabeth FISCHER, in 4800 Bielefeld 1, Rohrteichstr. 65

Zum 73. Geb. am 11. 4. 83 Herrn Willi BEER, in 6780 Pirmasens 23, Am Emmersberg

Zum 60. Geb. am 5. 3. 83 nachträglich Herrn Helmut GRAUER, in 8710 Kitzingen, Ritterstr. 8

ROSENAU

Zum 72. Geb. am 11. 4. 83 Frau Gertrud PÄTZOLD, geb. Speer, in 4900 Herford, Stieglitzweg 24

SAMITZ

Zum 83. Geb. am 4. 4. 83 Frau Erna STREMLER, in Dresden, Heinrich-Greif-Str. 35

SCELLENDORF

Zum 76. Geb. am 11. 4. 83 Herrn Otto HERING, in 8804 Dinkelsbühl, Kienhainweg 16
Am 1. Februar 1983 konnten die Brüder Alfred ZOBEL, Kalver Höhe 15 und Martin ZOBEL, Kalver Höhe 11, beide aus Lüdenscheid, auf ihre 25jährige Tätigkeit bei der Firma Busch & Jäger zurückblicken.

Als Anerkennung für ihre langjährige Treue wurde jedem eine Uhr und ein Geldgeschenk überreicht.

Anlässlich des Jubiläums wurden die Brüder Zobel mit ihren Ehefrauen zu einer Feier eingeladen. Den Jubilaren dankte man für ihre Hilfsbereitschaft und sprach die Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit aus.

SCHÖNFELD

Zum 84. Geb. am 13. 4. 83 Frau Berta PEISKER, in 3207 Harsum 1, St.-Hedwig-Str. 10

Zum 77. Geb. am 15. 3. 83 Herrn Wilhelm KAISER, in 3203 Sarstedt, Ostlandstr. 3

SCHÖNWALDAU

Zum 76. Geb. am 22. 3. 83 Frau Lotte PÄTZOLD, geb. Hoffmann, in 4414 Sassenberg, Tondorfstr. 28

STRAUPITZ

Zum 73. Geb. am 8. 4. 83 Frau Berta BENEDIX, in 1000 Berlin 41, Lepsiusstr. 61

Zum 71. Geb. am 4. 4. 83 Herrn Erwin FRIEBE, in 3370 Seesen (Mechtshausen), Am Schäferfeld 10

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 94. Geb. am 3. 4. 83 Frau Frieda SCHÖNFELD, geb. Grauer, Haus am Weinberg 2, in 4930 Detmold 1, Allee 25

Zum 89. Geb. am 11. 4. 83 Frau Frieda RÜGER, Oberdorf, in 5560 Wittlich 16, Cusanusstr. 6

Zum 79. Geb. am 19. 4. 83 Frau Martha TÖPLER, geb. Günther, in 3071 Wietzen b. Nienburg

Zum 76. Geb. am 19. 4. 83 Frau Emma MENZEL, geb. Geisler, in 3072 Langendamm ü. Nienburg, Kolberger Str. 5

Zum 75. Geb. am 13. 4. 83 Herrn Richard KUNZE, in 4800 Bielefeld 1, Kopernikusstr. 48

Zum 74. Geb. am 22. 3. 83 Frau Klara BIEDER, geb. Friebe, Kretscham, in 2100 Westerstedde, von-Witgen-Str. 3

Zum 74. Geb. am 1. 4. 83 Frau Käthe DITTMANN, geb. Thomas, in 6366 Wölfersheim 1, Altenh. Ziegler, Berliner Str. 22

Zum 73. Geb. am 1. 4. 83 Herrn Paul KLOSE, in 4300 Essen 14, Buschstr. 15

Zum 72. Geb. am 21. 3. 83 Herrn Max MÜCKE, in 4803 Steinhagen i. W., In der Vossheide 36

Zum 71. Geb. am 21. 3. 83 Herrn Alfred HAMPPEL, Ratschin, in 2170 Hemmoor 2, Akazienweg 18

Zum 65. Geb. am 26. 3. 83 Frau Else WEIGT, geb. Mäuer, in 4800 Bielefeld 1, Jakob-Kaiser-Str. 17

Zum 65. Geb. am 4. 4. 83 Frau Gertrud WAGNER, verw. Rösler, geb. Vogt, in DDR-9610 Glauchau, Dr. Friedrich-Str. 54

Zum 65. Geb. am 20. 4. 83 Frau Frieda REINHARDT, geb. Raupach, in 1000 Berlin 42, Tauernallee 74

Zum 60. Geb. am 4. 4. 83 Herrn Heinz WETZEL (Ehemann von Magda, geb. Janke), in 4200 Oberhausen 11, Bayernstr. 80

Zum 55. Geb. am 6. 4. 83 Frau Irmgard ZINNER, geb. Ehrentraut, in 8502 Zirndorf, Lohengrinstr. 11

Zum 50. Geb. am 23. 3. 83 Frau Edith PAUSCH, geb. Weist, in 4800 Bielefeld 1, Siebenbürger Str. 1

ÜBERSCHAR

Zum 80. Geb. am 20. 4. 83 Frau Frieda ADLER, geb. Stempel, in 4619 Bergkamen-Oberaden, Jahnstr. 73 e

VORHAUS

Zum 81. Geb. am 18. 4. 83 Frau Emma BUCHWALD, in 4780 Lippstadt, Am Waldschlößchen 8

BERICHTIGUNG

In unserer Februar-Ausgabe gratulierten wir zur Goldenen Hochzeit am 1. 3. 83 den Eheleuten Herbert FREISE und Frau Frieda, geb. Unger, 5000 Köln 50, Zum Hedelsberg 50. Bedauerlicherweise wurde der Name falsch geschrieben. Goldene Hochzeit feierten Herr Herbert FRIESE und Frau Frieda, geb. Unger.

WILHELMSDORF

Zum 79. Geb. am 27. 3. 83 Herrn Gerhard MENZEL, in 5920 Bad Berleburg, Elsoff, Unterm Steimel 10 a

WITTGENDORF

Zum 80. Geb. am 14. 3. 83 nachträglich Herrn Erich BRESEMANN, in 4700 Hamm/Westf., Auf dem Felde 10

WOITSDORF

Zum 75. Geb. am 28. 3. 83 Frau Elfriede LERCHE, geb. Knöll, Neu-Woitsdorf, in 5063 Overath-Steinenbrück, Kleinhurden 28

Schon jetzt vormerken:

**Deutschlandtreffen
der Schlesier 1983**

**vom 17. bis 19. Juni
auf dem Messegelände
Hannover**



Diese Aufnahme aus dem Jahre 1935 zeigt Schülerinnen und Schüler des 2., 3. und 4. Schuljahres der Volksschule Ulbersdorf mit dem Klassenlehrer Herrn Schröter. — Eingesandt von Frau Helene Scholz, 4130 Moers 3, Th.-Heuss-Str. 6

BISCHDORF

TIMM, Hildegard, geb. Börner, 8300 Landshut, Nikoleistr. 38 a

FALKENHAIN

HÄUSLER, Hans, Pfarrer i. R., 3400 Göttingen, Ebersdorffer Str. 28
NEUMANN, Anna, 8942 Ottoheuren, Memminger Str. 38, St. Josef

HARPERSDORF

HOFERICHTER, Frieda, 3017 Pattensen, Ostlandstr. 20

HOCKENAU

LAUBE, Emilie, 5883 Kierspe, Stormweg 5
ARNOLD, Anna, 1848 Vechta 1, Landwehrstr. 1

KAUFFUNG

BADEL, Otto, 8391 Ruderting, Ludwig-Thoma-Str. 21
KRONLOB, Margot, geb. Kottwitz, 3508 Melungen, Lindenbergstr. 42
FRENZEL, Magda, 7124 Bönnigheim, Schillerstr. 6

KLEINHELMSDORF

LANGE, August, 4800 Bielefeld, Wilhelm-Augusta-Stift, Hellweg 32

PILGRAMSDORF

BLASCHE, Arno, auch Panthenau, 7295 Dornstetten-Hallwangen, Horberweg 27

REISICHT

UHR, Paul, DDR-9430 Schwarzenberg/Erzgeb., Bahnhofstr. 6
SCHOLZ, Manfred, 8540 Schwabach, Lindenstr. 36 b

ST. HEDWIGSDORF

KATTNER, Erna, 6270 Idstein/Ts., Hermann-Löns-Str. 24

SCHÖN WALDAU

FEIGE, Frieda, 2176 Osten, Kranenweide 19

WILHELMSDORF

DÖRING, Rudolf, 8715 Iphofen, Helmitzheim, Hauptstr. 4

OHNE ORTSANGABE

WERNER, Käthe, 3108 Winsen/Aller, Amselheide 5

*Mein Heimatdorf
Probsthain*

Es gibt so viele schöne Fleckchen Erde,
Die auch entzückten Herze mir und Sinn,
Die sichtbarlich des gut'gen Schöpfers
„Werde“!

Bevorzugt legten vor mein Auge hin.
Doch immer zieht es, steht mein ganzes

Sein
Zu dir, mein liebes Heimatdorf Probsthain.

So wie du warst und bleibst in späten Zeiten,
Unscheinbar dem, der flüchtig dich erschaut,
Wirst du uns Kinder immer je begleiten
Im Geist, der stets zu dir die Brücke baut.
Ob wir dir fern, es bleibt uns klar und rein
Dein liebes Bild, du Heimatdorf Probsthain.

Du und dein Berg, den wir so oft erstiegen.
Um dich zu sehn mit wonniglichem Blick,
In deiner Schönheit uns zu Füßen liegen,
Geb euch der Himmel gnädiglich Geschick!
Laßt uns mit euch recht eng verwachsen sein
Du lieber Berg, du liebliches Probsthain.

Wir lieben dich, du heilige Heimateerde,
Und geht es einst dem Gottesacker zu,
Um auszuruhen, bis uns des Schöpfers

„Werde!“
Einst wecket aus der langen Grabesruh,
Mög uns ein Plätzchen dann beschieden sein,
In dieser deiner Heimat, du Probsthain.

Ernst Thiemann

LEISERSDORF

REUTER, Ulrich, DDR-7304 Roßwein, am 8. 1. 83, an seinem 85. Geburtstag

MÄRZDORF

SCHLIMME, Herta, geb. Walter, am 25. 1. 83, 62 Jahre, und ihr Ehemann Otto am 25. 1. 83 im Alter von 66 Jahren, 3205 Bockenem, Wiesenstr. 5

REICH WALDAU

FEIST, Helene, geb. Drescher, 4540 Lengerich, Saebecker Damm 38, am 12. 2. 83, 70 Jahre

SCHÖNFELD

PUSCHMANN, Hulda, geb. Kirchner, 8000 München 45, Mährische Str. 7, am 15. 2. 83, 88 Jahre

TIEFHARTMANNSDORF

PEUKERT, Martha, verw. Schael, geb. Stumpe, DDR-4341 Dornitz-Saalkreis, November 1982, 74 Jahre

RÜGER, Klara, geb. Neumann, 2179 Bülkau über Otterndorf, am 26. 1. 83, 78 Jahre

WOITSDORF

SAUER, Hildegard, 8904 Friedberg, Achstr. 15, am 30. 1. 83, 75 Jahre

Wir sind umgezogen

GOLDBERG

STOLL, Ingeborg, geb. Titzmann, 2804 Lilienthal, Feldhäuser Str. 14

NÄHRIG, Elli, 4500 Osnabrück, Sandstr. 17

BAUMERT, Anna, 8000 München 45, Störsersstr. 14, Stat. D I

HELBIG, Willi, 8650 Kulmbach, Biegersguter Weg 2

MÖGE, Helene, 6074 Rödermark, Dr. Heinrich-Sturm-Str. 18

LINKE, Martha, 4600 Dortmund 14, Am Schellenkei 149

HAYNAU

JAHN, Elsbeth, geb. Irrgang, 8500 Nürnberg 30, Schmausenbuckstr. 52 (ab 1. 4. 1983)

SCHÖNAU

FELSMANN, Gertrud, 7519 Gemmingen, Stefansberg 8

ALT-SCHÖNAU

TEICHMANN, Charlotte, geb. Linke, 4400 Münster, Goerdelerstr. 3/36

† *Unsere Toten* †

GOLDBERG

ZÄHNSCH, Günter, 5778 Meschede-Löllinghausen, Grund 12, am 3. 2. 83, 60 Jahre
BENSCH, Frieda, geb. Aschmann, am 13. 2. 83 im Alter von 87 Jahren und ihr Ehemann Erich am 16. 2. 83 im Alter von 76 Jahren, 1000 Berlin 44, Hertastr. 14

HAYNAU

KUNZENDORF, Elli, zuletzt wohnhaft in 3389 Braunlage 2, Altersheim, am 16. 2. 83, 72 Jahre

SCHÖNAU

LUBRICH, Irmgard, geb. Kiefer, 4800 Bielefeld, Talbrückenstr. 92, am 28. 1. 83, 73 Jahre

ALT-SCHÖNAU

ARLT, Helmut, 2170 Hemmoor, An der Heide 37, Februar 1983, 51 Jahre

ADELSDORF

DOBZYKOWSKI, Gottfried, „Seppel“, 4300 Essen, Am Freistein 22, am 9. 1. 83, 58 Jahre

ALZENAU

SCHWEIBCHEN, Herbert, DDR-4701 Edersleben Kr. Sangerhausen, am 21. 2. 83, im 55. Lebensjahr

GEORGENTHAL

KLOSE, Siegmund, 5170 Jülich, Wolfshover Str. 172, am 20. 5. 82, 56 Jahre

GÖLLSCHAU

v. DEBSCHITZ, Eberhard, 8500 Nürnberg 30, Bing-Str. 30, App. 20917, am 2. 2. 83, 79 Jahre

HARPERSDORF

REICHE, Manfred, 3200 Hildesheim, Hardenbergstr. 12, am 5. 2. 83, 50 Jahre

HERMSDORF/KATZBACH

LANGER, Kurt, 5900 Siegen, Brachhain 21, am 1. 2. 83, 64 Jahre

AMMANN, Erich, DDR-8921 Diesa/Niesky, am 19. 1. 83, 72 Jahre

KAUFFUNG

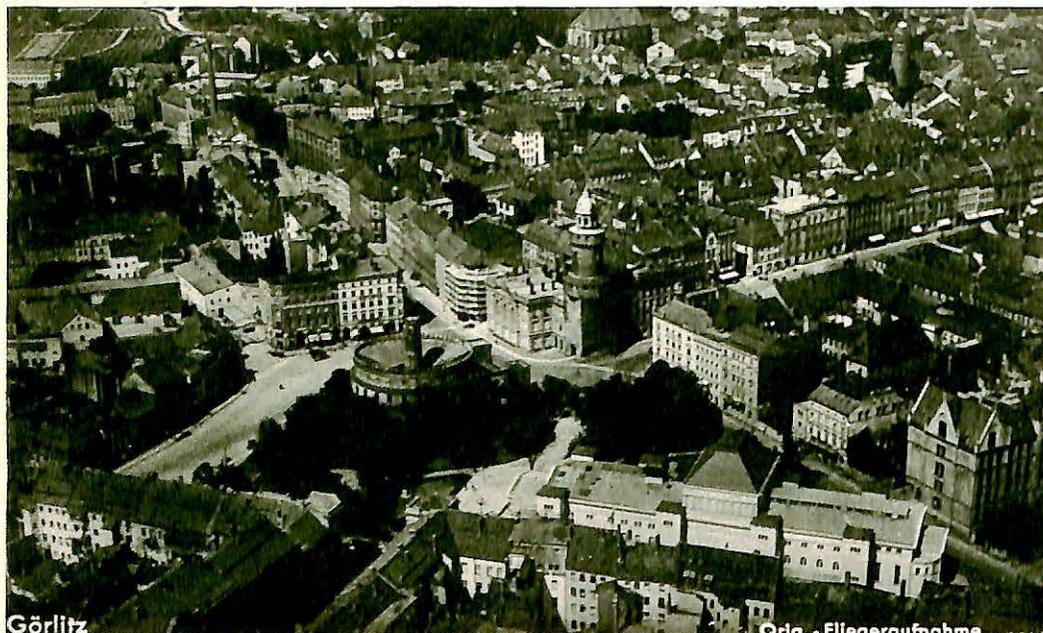
KÖNIG, Paul, 3003 Ronnenberg, Ostlandstr. 18, am 9. 2. 83, 88 Jahre

HERMANN, Max (Ehemann v. Johanna, geb. Krause), 5910 Kreuztal 5 (Buschhütten), Liesewaldstr. 92, am 30. 1. 83, 57 Jahre

KOSED AU

HÜBNER, Meta, geb. John, 8520 Erlangen, Hedenusstr. 13, am 12. 11. 82, fünf Monate nach ihrem 100. Geburtstag

Görlitz — ein Symbol der Teilung —



Luftaufnahme von Görlitz — vor 1939

An Görlitz, eine der schönsten, größten und interessantesten Städte Schlesiens, ist wie ein Wunder die Kriegszerstörung vorübergegangen. Görlitz wurde nicht wie Breslau zur Festung verdammt.

Seit 1945 ist die Stadt geteilt, liegt an einer Flußgrenze, die unnatürlich, gewaltsam und ohne Rücksicht auf die Bewohner gezogen wurde. Wäre das anders, lebten wir noch in unserem Heimatkreis, so könnten wir zu einem Nachmittagsausflug die nur 70 Kilometer westlich gelegene schöne Neißestadt besuchen. Leider ist das nur ein Wunschtraum, der sich aus dieser Himmelsrichtung in unserem Leben wohl nicht mehr erfüllen wird.

Die Stadtgeschichte von Görlitz gleicht bis auf wenige Abweichungen anderen schlesischen Städten. Mit der Neubesiedlung des Ostraumes kamen 1300 fränkische und thüringische Handwerker, Bauern und Handelsleute an diesen Kreuzungspunkt wichtiger Handelsstraßen, ergänzten die einfachen Holzsiedlungen der Slawen, die sich nach dem Wegzug germanischer Stämme niedergelassen hatten.

Neben ihren Traditionen brachten die deutschen Siedler Fleiß und Schaffenskraft mit, die für einen Neubeginn eine wesentliche Voraussetzung waren, um gegen Naturgewalten, Epidemien und Feindeinfälle überhaupt bestehen zu können.

Die Via Regina — auch Hohe Straße genannt — von den Messen und Märkten kommend, überquerte an dieser Stelle die Neisse, führte weiter nach Breslau zu einem der wichtigsten Handelsplätze des Ostens. Von dieser „Rollbahn“ des Mittelalters, der großen Ost-West-Magistrale, profitierten viele schlesische Städte und manche ist durch diesen Handelsweg erst entstanden. Eine Süd-Nord-Verbindung bestand von Böhmen zu den Hafenstädten an der Ostsee. Nach der Verleihung des Magdeburger Stadtrechtes entwickelte sich Görlitz zum ersten Handelsplatz in der oberen Lausitz und wurde später führend im Sechsstädtebund.

Kaufleute und Handwerker gaben dem Görlitzer Wirtschaftsleben durch viele Jahrhunderte das Gepräge. Baumeister, Steinmetze und Kunstschmiede schufen Bauten, die bis heute erhalten sind. Zeugen einer stolzen, traditionsbewußten Vergangenheit, eines städtischen Gemeindegewesens, die auch von den zuständigen Behörden der DDR restauriert und gepflegt werden.

1963 wurde Görlitz neben der pommerischen Ostseestadt Stralsund zum zentralen „Republikobjekt Denkmalspflege“ erklärt. Wenn auch die Mittel und die Arbeitskräfte im zweiten deutschen Staat begrenzt sind, hat sich doch auf diesem Gebiet einiges getan. Um den Ober- und Untermarkt mit den angrenzenden Straßen findet man Bürger- und Patrizierhäuser mit herrlichen Fassaden, Simsen, Nischen, Erkern und Balustraden, die eine anregende Faszination ausstrahlen. Immer wieder kunstvolle Gewölbe, die als Durchgänge breit genug sind, um den einstigen Handelswagen Durchlaß zu gewähren.

Der Baumeister der Spätgotik und Frührenaissance, Wendel Roskopf der Ältere, hat den Schönhof und die Rathausfassade mit der kunstvollen Treppe, die sich am oberen Ende zu einer Verkündigungskanzel erweitert, geschaffen. Davor erhebt sich auf einer Säule stehend die bizarre Figur der Justitia mit Schwert und unverbundenen Augen. Roskopf war eine Zeit lang Sprecher der schlesischen Steinmetze, baute mit am Rathaus und der Stadtkirche zu Bunzlau, dem Rittersaal, der Gröditzburg und an mehreren Profanbauten in Liegnitz und Breslau.

Hier in der Görlitzer Altstadt liegen Kleinode ostdeutscher Städtebaukunst dicht beieinander. Man spürt den architektonischen Vierklang der Baustile — Romantik, Gotik, Renaissance und des Barocks — harmonisch eingereicht, keiner den anderen störend.

Am Abschluß der westlichen Stadtbefestigung steht der Kaisertrutz, ein massiver runder Wehrbau mit Zinnen, Turm und einem nach innen abfallenden Dach. Nicht

weit entfernt erhebt sich hoch über einem Gewirr von Dächern und Giebelfronten der schöne Reichenbacher Turm, der den weitläufigen Obermarkt nach Westen abgrenzt. Bauten, die als eine steinerne Chronik die Gegenwart bereichern, an denen abzulesen ist, wie wohlhabend die Stadt gewesen ist.

Görlitz' größter Sohn, der Schuhmacher und Poet Jakob Böhme, hat auf dem alten Nikolaifriedhof seine letzte Ruhestätte gefunden. Dieser schlesische „Hans Sachs“ wirkte mit seiner Mystik — dem Bösen in der Welt zu Gott — nicht nur auf einfache Zeitgenossen, sondern auch auf Männer wie Fichte, Schelling und Hegel.

Nicht weit entfernt findet man das Grab von Minchen Herzlieb, eine der zahlreichen Freundinnen Goethes, die der Dichter als junges Mädchen kennenlernte und in einem seiner Werke mit verewigte.

Ein neues Zeitalter begann für Görlitz mit dem Bau der Eisenbahnstrecke nach Berlin, Dresden, Breslau und Hirschberg. Hatten sich in der Neißestadt fast alle Branchen niedergelassen, so kam der Eisenbahnwagenbau mit allem Zubehör noch hinzu. Allein verschlang der Bau des Eisenbahnviaduktes über das Neißetal einen halben Granitberg. Mit 32 Bogen, 34 Pfeilern und einem halben Kilometer Länge wurde dieses Brückenbauwerk zum bekanntesten in der Provinz Schlesien. Daß alle zehn Minuten ein Zug die Brücke passierte, beweist die Wichtigkeit dieses Verbindungsweges. Unaufhaltsam stieg die Einwohnerzahl der Stadt. Hatte Görlitz am Anfang des 19. Jahrhunderts erst 8600 Einwohner, so waren es 1870 bereits 40.000 und im Jahre 1900 82.000. 1940 war die Großstadtgrenze erreicht, ohne größere Eingemeindungen wie es oft bei anderen Städten der Fall ist. Diesem schnellen Aufstieg konnte die bauliche Entwicklung kaum folgen. Nach der Jahrhundertwende zogen wegen der günstigen Baupreise und der schönen Umgebung Scharen pensionierter preußischer Beamter und Offiziere in die Stadt. Der ständig erweiterten Industrie folgten Arbeitermassen aus dem gesamten schlesischen Raum. Neue Wohnviertel breiteten sich nach Süden, Westen und Osten aus, sogen die Dörfer auf, die schon lange ihre Selbständigkeit verloren hatten. Villen wuchsen bis an den Rand der Landeskrone, dem 420 Meter hohen bewaldeten Basaltkegel, der als Ausläufer der Sudetenkette neben dem Zobten bei Breslau und dem Gröditzberg weit in die fruchtbare Ebene reicht.

Vom Gipfel bietet sich eine Aussicht weit hinein ins Schlesierland mitten Kämme des Iser- und Riesengebirges und seiner höchsten Erhebung, der Schneekoppe. Nach Norden schweift der Blick zu den dunklen Heidewäldern, von denen 25.000 Hektar als Görlitzer Kommunalheide bis 1945 die Stadt ihr eigen nennen konnte.

Seit März 1883 wird von Görlitz die mitteleuropäische Zeit bestimmt. Der 15. Längengrad östlich von Greenwich verläuft mitten durch den schönen Görlitzer Stadtpark, der das „Glück“ hatte, vor der Neisse zu liegen. In den 30er Jahren hatte ich als Kind zum ersten mal die Stadt besucht. Einmal im Jahr fuhren wir mit der Bahn

zum Großeinkauf nach Görlitz. Es wird aber nicht der einzige Grund gewesen sein, lag doch Liegnitz als Einkaufsstadt bedeutend näher.

Hinter Penzig, der kleinen Heide- und Glashüttenstadt, führte die Bahnstrecke östlich dicht an den Neißeauen vorbei, so daß man vom Zugfenster einige Zeit die hohen gotischen Türme der Görlitzer Peterskirche bewundern konnte, ehe der Zug im weiten Bogen die Richtung änderte, den Viadukt überquerte und in ein paar Minuten in den Görlitzer Bahnhof einlief.

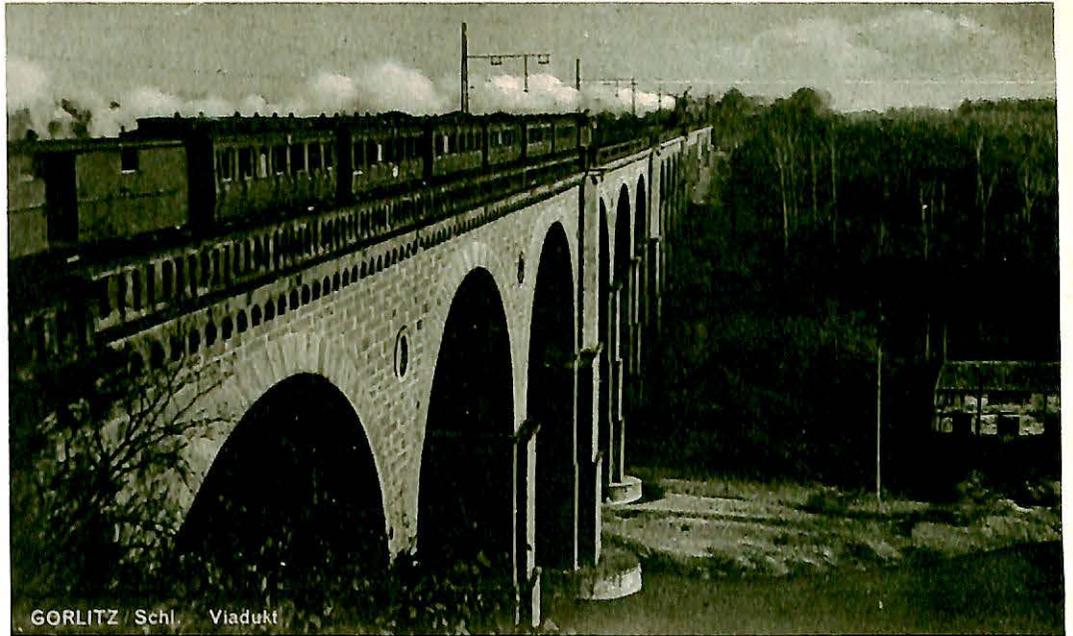
Fast siebenmal kleiner als unsere Hauptstadt Breslau und doch spürte man beim Verlassen des Bahnhofs eine großstädtische Atmosphäre, die den Ankommenden erste Eindrücke vermittelte.

Hohe Hotels gegenüber dem Bahnhof, Geschäfte mit langen Schaufensterfronten in der Berliner Straße, pulsierendes Leben, Straßenbahnen, die sich in der Innenstadt aus allen Richtungen kreuzten.

Da luden gemütliche Cafés zum Verweilen ein. Da konnte man sich in großen Speiselokalen und in gediegenen historischen Gaststätten vom Einkaufsbummel entspannen, ein gutes Glas „Landskronbier“ trinken, dessen hervorragende Qualität bis in den Breslauer Raum seine Abnehmer fand. Da gab es Fleischerläden mit langen Verkaufstheken, an denen der eilige Kunde einen Imbiß in Form einer schlesischen Knoblauchwurst, heiß mit Mostrich und Brötchen, zu sich nehmen konnte. Und wer am Sonnabend über den Wochenmarkt schlenderte, ist ohne etwas zu kaufen, nicht davon gegangen, konnte sich diesem bunten Treiben nicht entziehen.

Des Sonntags lag Stille über der Stadt, die Glocken der schönen alten Kirchen riefen die Gläubigen zu einem „Vaterunser“. Am Nachmittag lenkten die Görlitzer ihre Schritte nach Rauschwalde, Mois oder Weinhübel zum Tanz. Naturverbundene stiegen auf die Landeskronen, auf deren Gipfel sich ein Berggasthaus mit Aussichtsturm befand. Auch eine fröhliche Kahnfahrt auf den angestauten Wassern der Neiße, wo am Abend die Kähne mit bunten Lampions bestückt waren, war in den Hochsommermonaten ein Anziehungspunkt ersten Ranges. Aber auch im Winter hatte die Stadt ihre Reize. Ein kulturelles Angebot lag weit über dem Durchschnitt im Verhältnis zu anderen Städten in dieser Größenordnung. Es ließ sich leben in Görlitz, bis der Krieg wie überall Opfer und Entbehrungen abverlangte, die zum Schluß im Chaos endeten.

Im Winter 1945/46 verschlug mich das Schicksal für ein halbes Jahr in diese Stadt, die in diesen Monaten einen Notstand erreichte, der in den vergangenen hundert Jahren nicht seinesgleichen fand. Die gewaltsame Abtrennung der östlichen Stadtteile und die Loslösung von seinem wirtschaftlichen Hinterland, konnte die Stadt nicht verkraften. Durch Dauerzug von Vertriebenen, Heimkehrern und Flüchtlingen stieg die Einwohnerzahl der Unterzubringenden ins Unermeßliche. Jedes Kellerloch, jede Mansarde wurde „bewohnt“. Die Flüchtlingslager waren überfüllt und die Zuteilung an Lebensmitteln und Heizungsmaterial so gering, daß viele Menschen verhungert und erfroren sind. Anstatt Kartoffeln wurden Kartoffelflocken auf Marken ausgegeben, oft waren auch



Der Viadukt von Görlitz — vor 1939 — Eingesandt von Herrn Horst Hiemsch, 8500 Nürnberg, Herzogstr. 14

diese nicht zu bekommen. Rübenblätter traten an die Stelle von Spinat. Ein Pfund Speisesalz hatte im Schwarzhandel den gleichen Wert wie ein Pfund Speck, denn es gab nur rotes Viehsalz zu kaufen, das man in normalen Zeiten aufs Glatteis streute.

Von den intakten Industriebetrieben wurden die meisten von der Besatzungsmacht demontiert, so daß es sehr schwer war, eine Arbeitsmöglichkeit zu finden.

Zu der materiellen gesellte sich für die vielen Vertriebenen die seelische Not. Während sich die Menschen vor der Neiße in den Häusern drängelten, standen die Quartiere über dem Fluß leer und dämmerten nach der Ausplünderung von Polenbanden dem Verfall entgegen. Oft hatte ich mit Leidensgenossen von der leeren Terrasse des Blockhausfelsens einen schmerzlichen Blick in die Verwahrlosung und Entfremdung nach drüben geworfen. In der Ferne die schneebedeckten Berge des Iser- und Riesengebirges. Tief unten rauschten die Wasser der Neiße um die Trümmer des gesprengten Viaduktes. Gegenüber schaute der mächtige Kuppelbau der Oberlausitzer Gedenkhalle durch die blattlosen Zweige. Gespenstisch hingen die Schienen mit den Schwellen daran, durchgebogen frei in luftiger Höhe über den gesprengten Flußbögen des Viaduktes. Manche Nacht sind wagemutige Flüchtlinge darüber gerobbt und es war kein Einzelfall, daß welche dabei abstürzten und später an den Rechen der Mühlen als Leichen anschwemmten. Was war schon in diesen Tagen ein Menschenleben wert?

Heute, nach 38 Jahren, hat sich über die Geschehnisse der Nachkriegszeit eine Grasnarbe gebildet, gehört der Vergangenheit an, ist fast vergessen.

Nicht vergessen ist die Spaltung der Stadt, deren Einwohner sich jeden Tag aufs neue davon überzeugen können, daß diese „Friedensgrenze“ zur „Volksrepublik“ Polen gegenwärtig ist und von den Bewohnern als „Friedenssymbol“ gefeiert werden muß. Hier tritt eine Ironie zutage, die einen traurigen Seltenheitswert verzeichnet, der wohl nur bei uns Deutschen möglich ist.

Zweidrittel der Stadt gehört heute zum DDR-Bezirk Dresden, ist „Deutschlands östlichste Großstadt“ geworden. Ein Tat-

bestand, der hingenommen werden muß, obwohl es den älteren Einwohnern schwerfällt. Sie haben immer noch die ganze Stadt vor Augen, eingebettet als Teil einer großen Provinz, die sich Schlesien nannte.

Im Laufe der Jahre hat der „DDR-Alltag“ die einst so frohe Stadt erreicht. Im Straßenbild und in der Lebensweise der Bewohner läßt sich kein Unterschied zu anderen Städten der DDR mehr feststellen. Plätze, Straßen und öffentliche Gebäude, die seit Jahrhunderten die gleichen Namen trugen, wurden nach Personen und Institutionen umbenannt, die mit der Stadtgeschichte in keiner Weise im Zusammenhang stehen. Im sozialen Bereich mag manches besser geworden sein als früher. Mehr Kindergärten, Schulen, Bildungsinstitute, Freizeitheime und bessere Arbeitsbedingungen. Aber die Zeit ist ja überall nicht stehen geblieben.

Die Görlitzer haben mit den Bewohnern der ehemaligen drei schlesischen Landkreise westlich der Neiße ihre Heimat behalten. Können stellvertretend für die Millionen Landsleute Brauchtum und Mundart weiter pflegen und der Nachwelt erhalten.

Görlitz und seine westliche Umgebung sollte für uns Schlesier, wie Berlin für alle Deutschen, eine Reise wert sein. Ein Besuch, bei dem man vieles wieder entdeckt, was uns einst lieb und teuer war.

Horst Hiemsch

Die Lerche

*Erdfarben steigt sie vom Ackernest
kerzengerad in die Bläue,
suchendes Auge hält nimmer sie fest,
nur noch am Lied ich mich freue.*

*Schwingt sich auf jubeldem Liebeslaut
bodengelöst und verborgen,
tragenden Lenzlüften anvertraut,
in den unendlichen Morgen.*

*Vogel, wie du werd' auch ich einmal sein,
wenn meine Stunde gekommen,
schwerelos laß ich vergänglichem Schrein,
suche die Freiheit der Frommen.*

*Irdisches Bild wie das deine verweht,
schwebend auf himmlischen Schwingen.
einem, der weiter hienieden geht,
mag wohl mein Lied noch erklingen.*

Kläre Höhne †

Derr letzte Schniemoan

Heitere Mundartplauderei von Ernst Schenke

Eim Niederdurfe fiefa schunt die Stoare, aber ganz uba, wu sich derr Wäg ei a Puusch verliert, hotts verr emm Häusla noch enn Schniemoan stiehn. A woar derr letzte, denn die anderen, eim Toale unda, woam schunt weggetaut. Mit semm schworza Zelinder, dar a verbeulter, alter Kochtopp woar, stoand a doo, die Rute underm linka Orme, und zuug 'n schiefa Flunsch.

»Woas ies denn doas?«, sproach a, »die Luft hoot sich ju asu verändert, die bekimmt merr goar nimme. Wenn iech Odem hulle, gieht merrsch asu sunderboar durch die Lunga, goar nich richtig kaalt, nee asu weechlich, wie iechs überhaupt nich gewohnt bien. Und gestern obend ies merr uff eemoll is linke Uhlappa obgefolln, ganz hundsfittscherweise. Is muuß direkt naber merr liega, iech koans ock nich sahn, weil iech zu enn steifa Hols hoa. Nu verpucht noch amoll, woas ies denn doas, mei rechter Orm werd ju uff eemoll asu lucker. Doas dar nich errnt oo Lust kriggt, eegne Wäge zu giehn!«

Groade hotts derr Schniemoan gesoat, doo gings klacks, und dar schiene rechte Orm plumpste ei a Schnie.

»Nu hierts doch uff,« rief inser Schniemoan, »sul iech denn werhottig a Invalide warn? Wie derr Voater Drieschner, dar senn rechta Orm eim Bergwerke geloon hoot? Freilich, ma koan oo als Invalide existiern, wenn ma Rente kriggt. Derr Voater Drieschner laabt ganz gemietlich. Aber doas ies ju äbendst der Umstand, mir gan se nischt, weil iech keene Marka geklaabt hoa. Marka muuß ma klaba, wenn man woas kriega wiel. Nee, dar schiene rechte Orm! Doo leit a. Und a stoand merr asu gutt zu Gesichte!«

A poar Ogablicke woar derr Schniemoan stille. Vom Pusche rüber koam a wormes Lüftla gestricha, und uff eemoll gings wieder klacks, und derr Rest voo inserm Schniemoane semm linka Uhre fiel ei a Schnie.

»Doo hott' errsich, doo hott' errsicht!«, rief derr Schniemoan: »Jitz bien iech werkllich a Invalide. Jitz fahlts blauß noch, doß merr derr linke Orm noch obfällt mitsomt dam schinn Ruttazweigla, woas merr die Kinder neigestackt hoan. Doo koan iech derrnoo werkllich uff Rente reesa, aber, wie gesoat, iech krieg' ju keene.« Kaum woarsch geducht, doo gings schunt wieder klacks, und unda loag dar linke Orm und is Rüttla derrzu.

Na jitz bien iech fertig! duchte derr Schniemoan. »Keen eenziga Orm hoa iech nimme. Woas sul iech nu macha? Ohne Rente, ohne Unterstützung, ohne Wuhl foarth!« Uff eemoll neegt'a sich uff die rechte Seite und blieb asu stiehn. Is soagh necksch aus, und vum Kuppe runder fiel jitz oo noch sei schworzer Zelinder. Klacks, doo loag a.

»Nu hull miech doch derr Geier!«, schimpfte der Schniemoan, »wie kimmt denn asu woas blauß zustande? Selde die sunderboare Luft droan schuld sein, die merr goar nich bekimmt? Doas weechliche Gelappsche?«

Schief und ohne Hutt stoand a nu doo, und die Leute, diede verbeinganga, meente:

»Nu satt ock, satt ock — inser Schniemoan sitt ju aus, als wenn a nich ganz nüchtern wär und a hoot ju oo kenn Hutt nimme.«

»Woas heeßt Hutt?« rief derr Schniemoan verbuust. »Der Kupp ies die Hauptsache und doas woas drinne steckt, nich derr Hutt!« Die Leute ginga wetter und lachta. Mittlerweile woarsch Obend gewurn und derr Wind ging wieder awing frischer. Wie derr Mond über a Puusch ruffgekrucha koam und inse Schniemoan asu schiefeneegt stiehn soagh, muß' a lacha und frug:

»Nanu, woas hoan se denn mit dir gemacht? Du sist ju aus wie 'n Vogelscheeche, die derr Wind üngeschmissa hoot. Stiehnst ju ganz schief.«

»Was heeßt schief!«, rief der Schniemoan. »Die Hauptsache ies, doß ma stieht. Gleiche stiehn koan jeder, doas is keene Kunst, aber schief stiehn, doas ies ganz woas andersch. Doo gehiert Übung derrzu!«

»Nu ja, freilich, freilich,« soate derr Mond. »Iech duchte halt blauß, wie iech diech soagh, is wär derr woas possiert.«

»Possiert!«, knurrte der Sschniemoan. »Woas sul merr denn possiert sein? Goarnischt ies merr possiert. Iech hoa miech awing uff die Seite geneegt, weil iech doas ewige Gleichstiehn saot hotte. Ma werd sich wull derfa awing uff die Seite neega.«

»Freilich, freilich«, beschwichtige derr Mond. »Iech rädt' ju oo goar nich drüber, iech meente halt blauß asu.« Ei derr Nacht wurde derr Wind frischer, und uff die Oart koams, doß derr Schniemoan om andern Murga noch ganz genau asu doostoand, wie om Obende. Die Leute, die früh verbeinganga, meente: »Nu satt ock, dar stieht ju immer noch. A muuß doch bale ümfolln.«

»Woas niesa werd a euch!« rief derr Schniemoan. Ei damsella Ogablicke verlur a seine Noase. »Plomp druuff«, soat a, »ohne Noase giehts oo. Dar Zinka woar merr schunt lange eim Wäge; gutt doß a weg ies!« Jetzt aber koama die Junga, die ei die Schule ginga, und wie se doas schiefe Schniemannla soagha, machta se Schniebälle zurechte, und finga oan, uff dan orme Kerle zu schissa. »Halt!« rief derr Schniemoan.

»Doas gibbts nich, doas gieht gägen die Gemeinde-Urdnung.« Aber die Junga schmiessa wetter und doo koams halt, wie's kumma mußte — derr letzte Schniemoan neegte sich immter tiffer und woar nimme zu retta.

»Gemeenheet!«, rief a. »Miech üff asu niederträchtige Oart üms Laba zu brennga, wu iech kemm Menscha nischt getoon hoa. Wort ock, doß werd euch heemkumma.« Wie a doas gesoat hotte, rullte sein schinner runder Kupp uff die Wiese hien und zerplotzte ei tausend Stücke. Die Junga lachta, uff'm Bernboome naberm Hause aber fing a Stoar oan zu feifa.

»Schoade!«, fief a. »Du woarsch a hibschker Kerle, Schniemoan, aber woas fällt,

doas fällt, doo ies nischt droan zu ändern. Maag derr die ewige Ruhe vergunnt sein.« Ei derr Weite aber soanga a poar Kinder: »Winter ade, scheiden tut weh!« Derr letzte Schniemoan hurte nischt nimme derrvoo. A woar mausetut, und der Stoar uba eim Bernboome rief: »Friede senner Osche!«

Schon jetzt vormerken:

**Deutschlandtreffen
der Schlesier 1983
vom 17. — 19. Juni
auf dem Messegelände
in Hannover**

**Aus dem Pressedienst Schlesien:
Helmut Schlesien — Vaterland Deutschland**

Unter diesem Motto wird das Deutschlandtreffen der Schlesier vom 17. - 19. Juni 1983 auf dem Messegelände in Hannover stehen. Der geschäftsführende Bundesvorstand der Landsmannschaft Schlesien hat in seiner Sitzung am 17. Juli einstimmig dieses Leitwort beschlossen.

Es beinhaltet das Bekenntnis zu unserer Heimat Schlesien und unserem Vaterland Deutschland. Gerade in der heutigen Zeit ist das Deutschlandbild auch bei unserer jungen Generation sehr verwischt, wir Schlesier werden auch im Jahr 1983 auf unseren Plakaten und Festabzeichen die Deutschlandkarte zeigen.

Der 17. Juni ist ein denkwürdiges Datum, zum 30. Mal jährt sich der Tag, an dem die Arbeiter in der sowjetisch besetzten Zone und Ost-Berlin sich gegen die Diktatur der Kommunisten erhoben haben. An diesem 17. Juni beginnt auch unser Deutschlandtreffen in Hannover.

Die Festliche Stunde zur Eröffnung unseres Deutschlandtreffens findet nicht am Freitag, sondern Sonnabendvormittag auf dem Messegelände statt.

Ein großes Rahmenprogramm wird den Besuchern viel Kulturelles und Heimatpolitisches bieten.

Vor allen Dingen hat die Schlesische Jugend sich viel für dieses Treffen vorgenommen, insbesondere auch für die nichtorganisierten Jugendlichen, denen sie eine Reihe von Veranstaltungen anbieten wird.

Wir alle wissen, daß die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland nicht gerade rosig ist. Trotzdem sind wir der Überzeugung, daß trotz alledem die Schlesier zu ihrer Heimat und zu ihrem Vaterland stehen und dies auch unter Beweis stellen werden.

Darum ergeht heute schon der Aufruf an alle, die Tatsache des Schlesiertreffens vom 17. - 19. Juni 1983 überall bekannt zu machen, damit möglichst viele Schlesier und Deutsche, die sich für unsere Ziele einsetzen, an diesem Treffen teilnehmen. Es ist wichtig, für das Treffen die Werbetrommel zu rühren.

Schlesien Glückauf!

Schallplatte mit schlesischen Volkstänzen vorgestellt

Die Schlesische Jugend in Baden-Württemberg hat nach Musik und Tänzen aus ihrer Heimat Ausschau gehalten, ist fündig geworden und hat einen Schatz geborgen: Volkstänze Nieder- und Oberschlesiens aus fünf Jahrhunderten.

Die Landesvorsitzende, Gräfin Vitzthum von Eckstädt, ließ es sich nicht nehmen, in ihren Grußworten den beteiligten hohe Anerkennung für diese Leistung auszusprechen, denn es gelte, Kulturgut und politische Werte an Menschen weiterzugeben, die Schlesien nicht kennen. Auf diese Weise werde wertvolle Arbeit für unsere Jugend geleistet.

Auf Initiative des Stellvertretenden Landesvorsitzenden und Landesjugendreferenten Georg Märtsch, Ernestine und Helmut Drescher und einer großen Anzahl von Helfern und Mitwirkenden wurden diese Volkstänze auf Schallplatten gebannt und lebten vor einem staunenden Publikum im Haus der Heimat bei Musik und Tanz auf.

Zuvor berichtete Herr Märtsch über Werden und Entstehen dieser ersten Volkstanzplatte der Schlesier. Er sprach den Gestaltern der Platte besonderen Dank aus, namentlich Ernestine und Helmut Drescher vom Volkstanzkreis der Schlesier Grünsfeld, Erika und Dieter Haberer, Heilbronn, sowie Werner Spitzer von der Künstlergilde Eßlingen für die graphische Gestaltung.

Der Stuttgarter Spielkreis unter der Leitung von Herbert Preisenhammer ließ nun die Melodien »live« erklingen, sodaß die Tanzgruppe der Schlesischen Sing- und Spielschar Baden Württemberg und des Volkstanzkreises der Schlesier Grünsfeld die Klänge und Rythmen der Volkstänze schwing- und ausdrucksvoll interpretierte. Ernestine Drescher erklärte den Anwesenden in treffenden Worten jeweils Herkunft und Charakter der einzelnen Tänze, die Lebensfreude mit der Einheit von Musik und Bewegung in Raum und Zeit verbinden.

Nach den Vorführungen griffen viele der Anwesenden sogleich nach den Alben mit den Doppelsingles; wer sie in Händen hielt, staunte wiederum über die gelungene Aufmachung, die ausführliche Beschreibung der Tänze und Figuren, sowie die ansprechende graphische Darstellung. Wer sie sich anhörte, war erfüllt vom hohen Kunstwert sowie dem einfachen Volksgut von Lied und Musik.

Dieser Platte ist eine weite Verbreitung bei unseren Landsleuten und bei der einheimischen Bevölkerung zu wünschen.

Das Plattenalbum kann zum Preis von DM 18,00 + DM 3,00 für Porto und Verpackung bei der Landsmannschaft Schlesien, Schloßstraße 92, 7000 Stuttgart 1, bezogen werden.
Hanna Keller

Buchbestellung

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
3000 Hannover 68, Postfach 21

— „Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“ v. Ernst Schenke	DM 19.80	— „Der Kampf um Schlesien“ v. H. v. Ahlfen	DM 29.80
— „Das Riesengebirge in 144 Bildern“	DM 26.80	— Große Schlesienkarte Maßstab 1:300 000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig	DM 13.00
— „Niederschlesien in 144 Bildern“	DM 26.80	— Kreiskarte Goldberg-Haynau (1:100 000)	DM 6.00
— „Schlesien“ Bildband von Hans Niekrawitz	DM 38.00	— Mein Ahnenpaß	DM 8.00
— „Die Knoblauchschnlede“ von Barbara Strehblow	DM 14.80	— Liebes altes Lesebuch	DM 30.00
— „Matka mit den bloßen Füßen“ v. Erle Bach	DM 19.80	— Stätten der Erinnerung von Grundmann	DM 36.00
— „Brieger Gänse fliegen nicht“ von Erle Bach	DM 14.80	— „Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ von Grundmann	DM 36.00
— „Höhen und Tiefen“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80	— „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ von Grundmann	DM 36.00
— „Fliegen — mein Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80	— „Typisch schlesisch“ v. Hajo Knebel	DM 26.80
— „Licht fällt auf alle Straßen“ v. Hanns Kappler	DM 9.80	— Kleine Bettlektüre für heimattreue Schlesier	DM 9.90
— „Das letzte Märchen“ v. P. Keller	DM 19.80	— „Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel“	DM 32.00
— „Bergkrach“ v. P. Keller	DM 4.80	— „Letzte Tage in Schlesien“ von Dr. H. Hupka	DM 38.00
— „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller	DM 3.00	— „Odersaga“ v. Ruth Storm	DM 24.00
— „Das königliche Seminartheater“ v. P. Keller	DM 3.00	— „Schlesische Miniaturen“ v. Fedor Sommer	DM 6.80
— 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750	DM 25.00	— „Die Zillertaler“ v. Fedor Sommer	DM 9.80
— Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“	DM 12.00	— „Neue Bolkenhainer Heimat-Blätter“ - Fedor-Sommer-Gedenkheft -	DM 4.00
— Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.)	DM 5.00	— „Schlesien in Farbe“ Bildband v. W. Schwarz	DM 49.00
— „Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solm	DM 5.00	— „Schlesisch“ v. W. E. Peuckert	DM 15.00
— „Sagen vom Rübezahl“ v. Johann d'Oensch	DM 3.00	— „Wull geschpeißam“ von Robert Sabel	DM 12.80
— Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland 1944/1945	DM 29.80	— „Huch de Schläsing“ von Herrmann Bauch	DM 12.80
— „De Schläsing vu hüß'm und drüb'm“ von Gerhard Wilhelm	DM 3.80	— „Schläsch Ihs Trumf“ v. Hermann Bauch	DM 12.80
— „Himmel der Heiterkeit“ von Alfons Hayduk	DM 16.80	— Schlies. Kochbuch	DM 28.00
— „Der frohe Wandersmann“ heitere Gedichte und Balladen	DM 1.—	— „Schlesien — Städte und Landschaften“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00
— Schlesien-Lexikon	DM 35.00	— „Das Schlesische Jahr“ von Wolfgang v. Eichborn	DM 24.80
— „Die schönsten Sagen aus Schlesien“	DM 12.80	— „Riesengebirge in alten Ansichtskarten“	DM 26.80
— „Der blinde Jüngling“	DM 12.80	— „Wir erben ein Schloß in Schlesien“ von G. v. Blomberg	DM 28.—
— „Lache mit Lommel“	DM 10.80	— „Tausend Jahre — ein Tag“ Lebensroman der Hl. Hedwig von Ruth Storm	DM 14.80
— „Große Deutsche aus Schlesien“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00	— Kreiskarte Hirschberg	DM 6.00
— „Die Flucht — Niederschlesien 1945“ v. Rolf O. Becker	DM 36.00	— Kleine Bettlektüre für Leute, die noch Schlesische räda wie dorrheeme	DM 9.90
— „Riesengebirge“ v. J. Hoffbauer	DM 29.80		
— Riesengebirge in Farbe	DM 45.00		

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

*Ach wie flüchtig, auch wie wichtig
ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht
und auch wieder bald vergehet,
so ist unser Leben, sehet!*

Michael Franck

Plötzlich und unerwartet traf uns die Todesnachricht von unserem lieben Bruder, Schwager und Onkel. Er starb am 30. 1. 1983 an einem Herzinfarkt im Alter von 55 Jahren.

ULRICH REUTER

früher Leisersdorf

In stiller Trauer

Die Geschwister

MARIANNE REUTER

ELSE SCHEIKE geb. Reuter

ANNY BECKER geb. Reuter

SIEGLINDE PAUL geb. Reuter

HERMANN REUTER

GERHARD REUTER

Marianne Reuter

4730 Ahlen, Röntgenstraße 10
Siegen und DDR

Die Einäscherung fand in aller Stille in Werdau (DDR) statt.

Für die aufrichtige Anteilnahme, die mir beim Heimgang meiner lieben Schwiegereltern

FRIEDA BENSCH

geb. Aschmann
und

ERICH BENSCH

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden entgegengebracht wurde, sage ich allen herzlichen Dank.

Horst Weiß

Boddinstr. 12, 1000 Berlin 44

*Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.* Jesaja 43,1

Heute entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

HELENE FEIST

geb. Drescher

* 18. 10. 1912 † 12. 02. 1983

früher Reichwaldau

In stiller Trauer:

ALFRED FEIST

MANFRED u. HERTA FEIST

geb. Kröger

mit **CLAUDIA** und **TANJA**

FRIEDHELM und **JOHANNA**

KUCKHERMANN geb. Feist
mit **KAI** und **IRIS**

4540 Lengerich, Greven
Saerbecker Damm 38

Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 16. Februar 1983, in Lengerich statt.

Brieger Gänse fliegen nicht

Ernstes und Heiteres aus der Feder schlesischer Autoren
herausgegeben von Erle Bach

176 Seiten, brosch. — DM 14,80

Mit diesem Buch lädt Erle Bach — uns allen bekannt als Barbara Strehblow — ein, ein Fenster zu öffnen und hinauszuschauen auf Menschen und eine Landschaft, die vielen noch ganz nah ist. Eine beseelte Landschaft mit einer bewegten Geschichte: Schlesien.

Das Buch beinhaltet Gedichte und Geschichten u. a. von den vier Hirschberger Autoren Kläre Höhne, Konrad Werner, Marg. Hampf-Solm und Erle Bach, dem Krummhübler Richard Anton, Ruth Storm aus Schreiberhau, sowie Josef Frh. von Eichendorff, Carl Hauptmann, Gerhart Hauptmann und vielen anderen mehr.

Ein wahrer Hausschatz.

Das Buch „Brieger Gänse fliegen nicht“ ist zu beziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Matka mit den bloßen Füßen

von Erle Bach

in Leinen gebunden — 209 Seiten — DM 19,80

Dieses Buch von Erle Bach (uns allen bekannt als Barbara Strehblow) ist ein erschütterndes Zeitdokument. Es zeichnet in verschiedenen Erzählungen die Leiden der Mütter in und nach dem Kriege auf. Bei allem kommt jedoch auch die Hoffnung zum Ausdruck, daß aus den Geschehnissen der Vergangenheit eine bessere Welt wachsen möge.

Das Buch „Matka mit den bloßen Füßen“ ist zu beziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Fahrt nach Goldberg und Liegnitz

23. — 28. 6. 1983

25. — 30. 8. 1983

Preis Goldberg **DM 480,—**

Preis Liegnitz **DM 520,—**

Inkl. Halbpension, Rundfahrten, Visagebühren.

Bei diesen Fahrten sind 2 Übernachtungen im Hotel Skalny in Krummhübel (1. Klasse Hotel) eingeschlossen.

REISEDIENTST SCHOLZ

Lönkerstraße 27, 4720 Beckum, Telefon (0 25 21) 32 58

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungsweise:** Monatlich 1 x — am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — **Einsendeschluß:** Für Geburtstage und Familiennachrichten **3 Wochen** vor Erscheinen. — **Bestellungen:** Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — **Bezugspreis:** Jährlich DM 29,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreise:** Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. **Familienanzeigen:** Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60 zuzügl. MWSt., ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konten:** Postscheckkonto: Hannover 499233-300 · Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskript-einsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.